

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cis. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 50 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 20 Basel, den 16. Mai 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 16 mai 1957 N° 20

Der Prospekt als Werbemittel

Referat von Direktor Walter Kern, gehalten an der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine vom 4. Mai 1957 in Schaffhausen

In der Werbung hat jedes Werbemittel seine besondere Aufgabe zu erfüllen. Man könnte alle Werbemittel in solche einteilen, die sich an noch unbekannte Interessenten wenden, wie das Plakat und das Inserat, das Flugblatt und der Werbebrief - und in jene andere Kategorie, die sich bereits an einen bestimmten Kreis mehr oder weniger bekannten Interessenten wendet, wie vor allem der Prospekt, der Katalog und der Verkaufsbrief, mit denen aber auch uns noch fremde Interessenten bearbeitet werden können.

Und wenn wir die Funktionen dieser einzelnen Werbemittel näher betrachten, werden wir ohne weiteres feststellen, dass das Plakat ein erster, kräftiger Anruf darstellt, ähnlich dem Inserat, wobei auch beide Erinnerungswerbung sein können. Das Inserat bietet im Gegensatz zum lapidaren Plakat bereits die Möglichkeit, näher auf das Thema einzugehen, indem es textlich und illustrativ belehrend, aufklärend, mit bestimmten Argumenten werbend, aufgebaut werden kann.

Der Prospekt, ein erstes unverbindliches Gespräch mit dem Interessenten

Wo das Plakat und das Inserat bereits ihre Wirkung getan haben, tritt der Prospekt in Funktion. Oft hat das Inserat nur den Zweck, eine grosse anonyme Masse für ein Produkt so weit zu interessieren, dass der Prospekt verlangt wird.

In ihm hat der Werbende nun die Möglichkeit, das Thema in Bild und Text auszuschöpfen. Er könnte auch den Interessenten persönlich besuchen und ihm die Vorteile seines Produktes erläutern. Da das aber nicht möglich ist, tritt der Prospekt eigentlich an die Stelle des Vertreters. Um die immer noch anonyme Masse, die auch durch den Prospekt bearbeitet wird, konkreter in die Hand zu bekommen, wird dem Prospekt oft eine Karte beigegeben, auf der der Interessent den Besuch eines Vertreters verlangen kann.

Man könnte also, um der Mission des Prospektes noch näher auf den Leib zu rücken, sagen, dass er ein erstes unverbindliches Gespräch mit dem Interessenten darstellt und daher alle Argumente, die in diesem fiktiven Gespräch auftauchen könnten, zum vorneherein beantwortet oder entkräftet.

Dieses Gespräch findet vorderhand einseitig, quasi als Monolog in Bild und Wort, statt, das heisst, dass wir zu dem Interessenten mit allen Mitteln sprechen, die uns mit der Druckerfarbe zur Verfügung stehen.

Damit ist schon wesentliches über den Text gesagt.

«Die Stimme der Hotellerie»

Siehe Seite 5

In der heutigen Nummer erscheint eine neue Rubrik, «La voix de l'hôtellerie». Sie wird einwöchentlich durch Beiträge eines kleinen Zirkels junger Lausanner Hoteliers. Diesem Versuch liegt die Idee zugrunde, die spezifischen Probleme der Hotellerie durch Hoteliers selbst zu erörtern und so einen Gedankenaustausch zu ermöglichen, der sich als für alle fruchtbar erweisen wird. Wir möchten nur hoffen, dass unter der jungen Hoteliergeneration der deutschen Schweiz dieses Beispiel der welschen Kollegen zünden wird, damit unsere Leser bald auch in deutscher Sprache «Die Stimme der Hotellerie» vernahmen können. (Die Red.)

Die Anforderungen an die textliche Gestaltung

Er muss so abgefasst sein, dass er alle massenhaften Fragen des Lesers a priori beantwortet. So einladend schöne Worte wirken können, so wird schliesslich der Entschluss zum Kauf nicht durch sie - oder jedenfalls nicht durch sie allein -, sondern durch sachliche Argumente, sichtbare Vorteile herbeigeführt.

Der Text ist also nichts anderes als ein anschauliches und abgekürztes Verkaufsgespräch. Man muss annehmen, dass der Gesprächspartner immer wieder Fragen an diesen «stummen» Vertreter zu richten hat, die der Prospekt beantworten muss.

Es ist z. B. ohne weiteres anzunehmen, dass in einem Verkehrsprospekt die Frage nach der Kurtaxe oder den Veranstaltungen gestellt wird. Es hat keinen Sinn, etwa die Kurtaxe unterdrücken zu wollen in der Meinung, dass ein Gast deswegen am ersten Tage wieder abreist sei. Wenn er deswegen nicht sofort wieder abreist, wird er auch deswegen nicht ausbleiben, d. h. es wird ihn nichts davon abhalten, nach X oder Y zu gehen. Es wird ihm aber ehrlicher erscheinen, wenn man ihn sauber informiert.

Ein aufschlussreicher Prospekt erspart dem Verkehrsbureau Arbeit

Ein umfassender, aufschlussreicher Prospekt hat zudem noch den praktischen Vorteil, dass er dem Verkehrsbureau gewaltige Mehrarbeit erspart. Denn was dieser stumme Vertreter nicht sagt oder beantwortet, wird angefragt werden, und so haben Sie schliesslich täglich Briefe zu

schreiben, in denen Sie mitteilen, wie hoch die Kurtaxe ist, was das Fischereipatent kostet usw.

Bei der Abfassung des Textes ist daher von dieser Überlegung auszugehen, und viele werden erstaunt sein, wie inhaltsreich plötzlich ihr Prospekt wird, wo sie vorher nichts zu sagen wussten. Man hört immer wieder: Nur einen kurzen Text, lieber viel Bilder, die Leute lesen das Zeug doch nicht! Diese Auffassung gilt dort, wo im Text - ob kurz oder lang - nichts gesagt wird. Wer aber für einen Ferienaufenthalt 500.-, 1000.- und noch mehr Franken ausgibt, d. h. sich etwas im Betrage von 1000 Franken kauft, sieht sich das zu Kaufende genau an, und in unserem Fall ist das zu Kaufende eben Ihr Fremdenort, Ihr Transportunternehmen oder Ihre Stadt. Und es wird mit dem Prospekt angeboten.

Und wie man vom Vertreter erwartet, dass er ein gepflegtes Gespräch zu führen imstande ist, so muss man vom Prospekt eine saubere, klare und gepflegte Sprache verlangen. Wer selbst nicht fähig ist, klar und logisch zu schreiben, der vertraue die Abfassung eines Textes ruhig dem Fachmann an. Ich habe zwar immer wieder die Erfahrung gemacht, dass die von mir ausgemerzten Allerweltswörter, wie Komfort, gepflegte Küche - hoffentlich ist sie nicht ungepflegt, und wenn sie es wäre, würde es niemand schreiben -, immer wieder in den Text hineingeschmuggelt wurden und schliesslich ein Concierge oder ein Sporttrainer den ersten Text für das Hotel oder den Ort verfasste!

Ein weiteres Element, wie ich bereits erwähnte, bildet in diesem Gespräch auch

das Bild

Selbstverständlich spielt auch das Bild eine sehr grosse Rolle. Die Auswahl des Bildes entspricht etwa der sprachlichen Pflege des Prospektes, das heisst: es muss ebenfalls mit Bedacht ausgewählt sein und etwas zum Gespräch beizutragen haben. Leider sieht man immer wieder Prospekten,

Jubiläumsdelegiertenversammlung vom 28./29. Mai 1957

Anmeldefrist bis 20. Mai 1957

Wir bitten die Teilnehmer, die Frist nicht zu verpassen und die Festkarte rechtzeitig beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Gartenstrasse 112, Basel, Postcheckkonto V 85, zu bestellen (aus organisatorischen Gründen kann die Frist nicht verlängert werden).

Assemblée commémorative des délégués des 28 et 29 mai 1957

Dernier délai d'inscription: 20 mai 1957

Nous prions les participants de ne pas laisser passer le délai ci-dessus mentionné et de commander à temps leur carte de fête au Bureau central de la Société suisse des hôteliers, Gartenstrasse 112, Bâle, compte de chèques postaux V 85. Pour des raisons techniques d'organisation, ce délai ne pourra pas être prolongé.

in denen seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, die gleichen abgedroschenen Bilder verwendet werden. Und diese Tendenz scheint durch das Mehrfarbenbild eher noch stärker zu werden, da das Mehrfarbenklischee das Mehrfache des einfarbigen Klischees kostet. Solche Sparsamkeit wäre etwa mit dem Vertreter zu vergleichen, der jedes Jahr vorspricht und mehr oder weniger immer die gleichen Sätzlein sagt. Es fällt ihm einfach nichts Neues ein! Oder der immer im gleichen alten, höchstens etwas aufgebügelt Anzug erscheint.

Wie der Vertreter, soll auch der Prospekt immer wieder frisch und anregend wirken. Man soll sich mit ihm gerne unterhalten! Wo nun einmal der ortsansässige Photograph erschöpft ist, soll einmal ein anderer Photograph herbeigezogen werden, oder aus einem guten Photomaterial kann auch durch Bildausschnitte etwas Neues gewonnen werden.

Die Bilder sollen auch nicht zu klein sein. Man ärgert sich immer über zu kleine Bilder, die zum Betrachten verlocken, aber nichts hergeben. Dazu lassen kleine Bilder auch den ganzen Prospekt kleinlich wirken.

Man sollte daher bei jedem neuen Prospekt das Bildmaterial sorgfältig durchgehen und überprüfen.

Sprechende Bilder und ein klarer, ausführlicher Text, der über alles Wissenswerte informiert, bilden das Rohmaterial für

die graphische Gestaltung,

zu der ebenfalls noch ein Wort zu sagen ist. Dieses Rohmaterial, Bild und Text, kann noch durch ein zeichnerisches Element, durch Vignetten usw. bereichert werden. Sie bilden den eigentlichen Körper, um den das Kleid zu legen

En page 5, notre nouvelle rubrique:

«La voix de l'hôtellerie»

Les lecteurs de l'Hôtel-Revue ont déjà eu l'occasion d'apprécier les articles que certains membres de notre société ont bien voulu faire paraître dans notre revue. Ils ont certainement trouvé, comme nous, que cette collaboration était malheureusement trop rare et ils ont probablement aussi souhaité qu'un contact plus régulier s'établisse entre les hôteliers eux-mêmes. Ne serait-ce pas un moyen idéal de procéder à des échanges non seulement de vue et d'opinion, mais encore d'expériences profitables à toute la profession?

Nous avons eu la chance de trouver à Lausanne une équipe de jeunes hôteliers qui sont parfaitement conscients de cette nécessité. Ils ont bien voulu faire le premier pas et n'ont pas craint de prendre eux-mêmes la plume pour traiter des sujets qui sont sans doute au centre des préoccupations de tous les hôteliers. Grâce à eux, nous pourrions publier régulièrement - mensuellement pour commencer et nous espérons bientôt à des intervalles plus rapprochés - cette rubrique que, d'entente avec eux, nous voulons appeler «La voix de l'hôtellerie».

Mais notre tentative ne sera vraiment couronnée de succès que si ce bon exemple est suivi par d'autres hôteliers de Suisse romande, de

Suisse allemande et du Tessin. Que tous ceux qui ont trouvé des formules originales, tant au point de vue de la technique hôtelière, que de la rationalisation du travail, du service et des prestations en général, n'hésitent point à recourir à cette rubrique pour en faire part à leurs collègues, car l'exploitation d'un hôtel ne doit point receler de mystères ou de secrets.

Des groupes d'échanges d'expériences existent dans notre branche et ils font un travail précieux. L'on ne peut regretter qu'une chose, c'est que les expériences acquises au cours de ces contacts ne profitent qu'à quelques initiés. «La voix de l'hôtellerie» ne devrait-elle pas devenir la tribune de ces échanges d'expériences dans l'intérêt de tous?

Pour l'instant, des sujets plus généraux seront également traités dans le cadre de cette rubrique, car nous pensons qu'il est utile de connaître - sur des questions d'actualité - l'opinion d'hommes continuellement en contact avec la clientèle, avec le personnel, avec les difficultés techniques d'exploitation, en un mot faisant corps avec les heures et malheurs d'un hôtel.

Puisse l'exemple des hôteliers lausannois être suivi et notre nouvelle rubrique avoir longue vie!

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Les allocations familiales et la surcompensation	2
Kostendeckende Preise	3
Soll die Schweiz ein blumenfeindliches Land werden?	4
Avec les hôteliers fribourgeois	4
Haro sur l'hôtelier!	6
Le Maroc fait redémarrer son tourisme	16
Der Touristenverkehr in Jugoslawien	16
Une chronique de Paul André	17

ist. Man kann daher nicht zum Drucker gehen und einen vierseitigen Prospekt bestellen, wenn Material für 8 Seiten vorliegt, indem man alles in das zu enge Kleid hineinpressen will. Der Umfang des Prospektes wird vom Umfang dessen bestimmt, was man sagen will und zu sagen hat.

Oft spart man gerade an der graphischen Gestaltung, d. h. man spart am Kleid und verlässt sich auf den Inhalt. Für den philosophischen Menschen mag gelten, dass es besser ist, mehr zu sein als zu scheinen. Er wird unscheinbar durch die Welt gehen. In der Werbung geht die Philosophie nicht so weit. Hier gilt: Mindestens das zu scheinen, was man ist oder eher noch etwas mehr.

Die Aufgabe des Graphikers

Diesen Schein nun gibt der *Graphiker*, und das Vorgehen nennt man die graphische Gestaltung. Sie hat den Zweck, dem Inhalt eine ansprechende, ästhetische Form zu geben, d. h. Text und Bild in einen gewissen Rhythmus und Einklang zu bringen und dabei, bei aller Ästhetik, das *werbetechnische* Moment nicht zu übersehen.

Heute dürfte es selbstverständlich sein, dass mindestens zwei Farben verwendet werden, also Schwarz und eine Buntfarbe, Rot oder Blau etc. Mehr und mehr tritt der vielfarbige Prospekt in den Vordergrund, sei es in Buchdruck, Offset oder Tiefdruck. Der Siegeszug der Farbe geht bis in die Illustrationen, und schon beginnt er auch in der Tageszeitung sich bemerkbar zu machen. Durch die Fortschritte auf dem Gebiete der Farbphotographie und der verschiedenen Druckverfahren hat die Werbung in der Farbe einen neuen Komplex von grösster Werbekraft gefunden, den sie immer mehr beansprucht, so dass in diesem Konkurrenzkampf der Werbemittel die Farbe einen bedeutenden Vorsprung hat. Das sollte man auch beim Prospekt nicht übersehen.

Die Werbemittel haben diese Entwicklung mitzumachen, wenn ihre Wirkung neben allen anderen farbigen Drucksachen, wie Büchern, Bildreproduktionen, dem Farbfilm usw., nicht verlorengehen soll. Und da es nun einmal eine der Hauptaufgaben der Werbung ist, in die Augen zu springen, wird sie der Farbe nicht mehr entzogen können.

Zur graphischen Gestaltung gehört auch

das Format

Durch die Praxis, die Prospektausklang der Reisebüros und die Briefumschläge im Din-Format C 6/5 hat sich allgemein das Format 10,5x21 cm eingebürgert, das sich auch für die Gestaltung als zweckmässig erwiesen hat. Durch verschiedene Falzmöglichkeiten können auch grosse Bilder untergebracht werden. Bei umfangreicheren Prospekten wirkt das Format auch gut als Büchlein geheftet.

Das soll aber nicht heissen, dass man nicht auch einmal davon abweichen dürfe. Auch ein auffallendes Format – quadratisch oder besonders schlank – kann zur Wirkung beitragen und den Werbewert unterstützen. Wenn auch zu kleine Prospekte oder Büchlein für die Verteilung in den Reisebüros nicht sehr zweckmässig sind, so können sie aber zum Zweck an frühere Gäste eines Hotels oder bei ähnlicher Verwendung recht werbekräftig sein.

Dem Graphiker nicht das Konzept verpfuschen!

Es ist selbstverständlich, dass auch die graphische Gestaltung eine Sache des Geschmacks ist, womit schon gesagt ist, dass sie an eine ästhetisch empfindende Persönlichkeit gebunden bleibt, mit andern Worten: ein Kollegium, ein Vorstand oder eine Kommission sind nicht berufen, in Geschmackssachen zu entscheiden. Das ist Sache des Graphikers oder des Werbeberaters. Sache des Auftraggebers, des Verkehrsdirektors oder der Propagandakommission ist es, den *Inhalt* einer Werbedrucksache festzulegen. Sie müssen wissen, was sie propagieren wollen. Wie es propagiert werden soll, also die graphische Aufmachung, die Gliederung des Materials, ist Sache des Graphikers.

In der verständnisvollen Zusammenarbeit von Auftraggeber und Graphiker oder Werbeberater liegt die beste Gewähr für einen guten und werbekräftigen Prospekt. In vielen Fällen kann auch der Drucker eine wertvolle Hilfe in der Gestaltung sein, wobei aber auch er mit dem Graphiker zusammenarbeitet, sobald Ansprache gestellt werden, die das überschreiten, was von einem guten Setzer verlangt werden kann.

Der Prospekt muss überzeugen und wahr sein

Zur Beurteilung eines vorliegenden Entwur-

fes fragen Sie nicht in erster Linie: Wie wirkt er auf die Empfänger? (die Sie ja meist gar nicht kennen!), sondern wie wirkt er auf mich! Im allgemeinen schätzen wir das, was mehr oder weniger in unserer eigenen Sprache spricht, d. h. mit andern Worten, das ästhetische Element soll da sein, aber nicht geschmacklicherisch vorherrschen. Die Werbung soll nicht epäter oder nicht

nur überraschen, sondern vor allem *überzeugen*.

Und überzeugen kann man nur, wenn man das ist, was man scheint oder wenn der Prospekt nach Inhalt und Form das widerspiegelt, was er propagieren soll. Er muss daher in einer gesunden Proportion zu dem stehen, was er vertritt, womit zugleich die Forderung nach der Wahrheit in der Reklame erfüllt ist.

Les allocations familiales et la surcompensation

On ne peut reprocher à l'hôtellerie d'être demeurée en arrière dans le domaine de la vie à la famille, puisqu'il y a plus de dix ans maintenant qu'elle a fondé sa propre caisse d'allocations familiales. Les hôteliers et restaurateurs vaudois avaient d'ailleurs déjà fait usage en 1943 de la disposition de la loi cantonale leur permettant d'avoir leur caisse professionnelle et ils avaient créé la caisse «Hocar» qui devait servir de modèle à la caisse d'allocations familiales de la Société suisse des hôteliers. Il est compréhensible que, pendant la guerre, l'organisation nationale de l'hôtellerie suisse n'ait pas pu étendre à tout le territoire de la Confédération l'exemple de l'hôtellerie vaudoise. Nul ne pouvait prédire en effet quand finiraient les hostilités ni quand le tourisme trouverait un climat assez détendu et une situation économique suffisamment raffermie pour reprendre son essor.

Mais en 1946, dès que l'horizon politique commença à s'éclaircir, l'on constata parmi toutes les populations d'Europe et d'outre-mer le désir de sortir de l'isolement créé par la guerre et de franchir des frontières pourtant à peine entrouvertes et l'hôtellerie comprit qu'elle devait améliorer la situation de son personnel et surtout protéger la famille des employés d'hôtel.

Alors que seuls les cantons de Vaud, Neuchâtel, Genève, Fribourg et Lucerne connaissaient des allocations familiales obligatoires, la Société suisse des hôteliers les imposa à tous ses membres. Elle entendait faire *œuvre de solidarité*, non seulement à l'égard de ses employés,

mais encore des établissements saisonniers qui avaient déjà d'énormes difficultés à trouver du personnel. Ces dernières auraient d'ailleurs été quasi insurmontables si les employés avaient surtout recherché les hôtels situés dans les cantons qui avaient légiféré en matière d'allocations familiales. Il s'agissait aussi d'éviter que de trop nombreux employés n'abandonnent les carrières hôtelières pour accepter les offres alléchantes d'industries qui connaissaient de meilleures conditions de travail et une protection sociale plus poussée.

Une parfaite solidarité s'est donc manifestée au sein même de l'hôtellerie. Le système des allocations familiales a fait ses preuves et s'est révélé un complément utile du salaire, tout en évitant que les chefs d'entreprises occupant des employés ayant de la famille n'aient à supporter des charges plus lourdes que ceux de leurs collègues occupant des célibataires parfois moins bien rétribués.

Depuis lors, le système des allocations familiales s'est étendu à de nouveaux cantons et maintenant l'on voudrait une *loi fédérale* sur les allocations familiales. En effet, diverses motions ont été déposées dans ce but.

Les motionnaires expriment les vœux de cantons économiquement faibles; ce sont en même temps ceux qui comptent le plus grand nombre de familles nombreuses. La plupart de ces cantons a déjà institué les allocations familiales, mais elles représentent une lourde charge qu'ils voudraient bien voir allégée et ils pensent qu'une

Communications importantes pour l'assemblée des délégués

Inscriptions

L'inscription pour la participation à l'Assemblée commémorative des délégués doit se faire jusqu'au 20 mai 1957, au plus tard au bureau central de la SSH, case postale, Bâle 2.

Les inscriptions qui ne parviendraient pas dans le délai indiqué ci-dessus ne pourront être prises en considération que si le nombre restreint de places disponibles le permet.

Logement

Par contre, les participants doivent réserver leurs chambres directement auprès des hôtels du Bürgenstock, et ceci aussi jusqu'au 20 mai 1957.

Carte de fête

Le prix de la carte de fête est de 60 fr. Cette carte comprend des coupons pour l'apéritif, le dîner (vins, cafés, liqueurs et service compris) et la soirée récréative avec bal du 28 mai, ainsi que des coupons pour l'apéritif et le déjeuner (cafés et service compris) du 29 mai. La carte de fête sert en outre de carte de légitimation pour l'usage gratuit du chemin de fer du Bürgenstock, de l'ascenseur de la Hammetschwand et les places de parking. Elle donne droit en outre à l'entrée gratuite à la piscine et au golf du Bürgenstock.

On obtient la carte de fête

En s'inscrivant jusqu'au 20 mai au bureau central de la SSH, et en versant le prix de la carte au compte de chèques postal V 85, Bâle.

Tenue

Pour la cérémonie commémorative, le dîner et le bal: *Dames*: toilette de soirée, *messieurs*: smoking ou tenue noire.

surcompensation sur le plan fédéral les déchargerait de leurs soucis.

Que faut-il penser d'une loi fédérale?

Si l'on considère sur le plan professionnel les motions déposées, on aboutit à des conclusions assez différentes de celles de nos parlementaires. Il nous suffira pour cela de citer ici les arguments d'un spécialiste en la matière, M. C. Pête, directeur des caisses sociales de la SSH.

Dans un remarquable rapport sur les origines, l'activité et l'avenir de la caisse d'allocations familiales de l'hôtellerie – rapport auquel nous avons emprunté les renseignements ci-dessus – M. Pête exprime ses craintes de voir adopter une loi fédérale sur les allocations familiales, car elle suscitera des revendications perpétuelles, jamais assouvies, pour obtenir des prestations plus élevées.

Cette surenchère continuelle se manifeste déjà dans le domaine de l'AVS, puisqu'il n'y a guère de sessions sans que les chambres fédérales ne soient saisies de demandes d'amélioration des rentes. Il ne faudrait pas beaucoup de temps avant que les allocations familiales atteignent un échelon élevé très préjudiciable à la politique élastique et équitable des salaires. Les cotisations correspondantes deviendraient aussi rapidement une charge quasi insupportable pour beaucoup d'entreprises, voire même pour des secteurs économiques entiers.

Il ne faut pas oublier que les expériences faites à l'étranger avec des allocations familiales exagérées ayant une influence directe sur le montant des salaires, ne furent généralement pas heureuses.

Les arguments contre la surcompensation

Sur le plan professionnel, on peut faire valoir des arguments très forts contre la surcompensation préconisée par des milieux politiques ou économiques. M. C. Pête les expose comme suit:

1° Il ne viendrait à l'idée d'aucune personne désintéressée de prétendre que les pauvres doivent secourir les riches. On ne saurait logiquement davantage admettre que l'hôtellerie, qui végété, doit procurer une aide à fonds perdus à d'autres branches économiques se trouvant dans une situation financière considérablement meilleure.

Convocation

à

l'assemblée ordinaire des délégués

et à la

fête commémorative du 75^e anniversaire de la SSH

les 28 et 29 mai 1957, au Bürgenstock

Programme

Mardi, 28 mai 1957

14 h. Début de la séance publique de l'Assemblée des délégués de la SSH au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

Ordre du jour

1. a) Allocution du président central consacrée à des problèmes d'actualité.
- b) Considérations de M. H. Streuli, président de la Confédération, chef du département fédéral des finances et des douanes, sur la réforme des finances fédérales.
- c) Exposé de M. le Ministre Gérard Bauer, président du comité exécutif de l'OECE, sur les projets d'intégration européenne, le marché commun, la zone de libre échange et leurs répercussions sur le tourisme.
2. Rapport annuel, comptes 1956 et budgets 1957.
3. Elections.
4. Sièges de la prochaine assemblée des délégués.
5. Hommage aux membres vétérans.
6. Nomination de membres d'honneur.
7. Divers.

16 h. 30 Fin de l'Assemblée.

18 h. Cérémonie commémorative au Palace-Hôtel.

20 h. Apéritif au Palace-Hôtel.

20 h. 30 Dîner et soirée récréative avec bal au Park-Hôtel.

Mercredi, 29 mai 1957

9 h. 30 Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

10 h. Séance interne de l'Assemblée des délégués de la SSH au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH, des 22 et 23 janvier 1957.
2. Rapport sur la question d'une révision du système de calcul des cotisations de sociétaire.
3. Formation professionnelle et problèmes sociaux.
4. Discussion générale et divers.

12 h. Fin de l'Assemblée des délégués.

12 h. 15 Apéritif et déjeuner dans les jardins de la piscine ou, en cas de mauvais temps, au Grand-Hôtel, Bürgenstock.

Tous les membres de la Société centrale peuvent assister et prendre la parole à l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux membres de toutes les régions du pays à l'Assemblée commémorative au Bürgenstock, nous vous présentons nos salutations les plus cordiales.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

Le président central: D^r Franz Seiler
Le chef du Bureau central: D^r R. C. Streiff



Delegiertenversammlung SHV

Wichtige Mitteilungen

Anmeldung

Die Anmeldung für die Teilnahme an der Jubiläumsdelegiertenversammlung hat bis **spätestens 20. Mai 1957 an das Zentralbureau des SHV**, Postfach, Basel 2, zu erfolgen.

Nicht rechtzeitig eingehende Anmeldungen können leider nur noch berücksichtigt werden, wenn es die beschränkten Platzverhältnisse gestatten.

Unterkunft

Die Zimmerbestellungen sind hingegen bis zum gleichen Datum **direkt an die Bürgenstock-Hotels** zu richten.

Festkarte

Der Preis der Festkarte beträgt **60 Fr.** Die Festkarte enthält Coupons für Aperitif, Bankett (Bankettweine, Kaffee, Likör und Service inbegriffen) und Abendunterhaltung mit Ball am 28. Mai; ferner Coupons für Aperitif und Mittagessen (inkl. Kaffee und Service) am 29. Mai. Die Festkarte gilt sodann als Ausweis für die unentgeltliche Benützung der Bürgenstockbahn, des Hammetschwandlifes und der Parkplätze; ferner für den freien Eintritt zu den Schwimmbadanlagen und zum Golfplatz auf dem Bürgenstock.

Bezug der Festkarte

Die Festkarten sind mit der Anmeldung bis zum 20. Mai beim Zentralbureau des SHV durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckkonto V 85 zu beziehen.

Tenne

Für Festakt und Bankett mit Ball: **Damen Abendtoilette, Herren Smoking oder schwarzer Anzug.**

Si paradoxal que cela puisse paraître, la surcompensation obligerait les hôteliers, même ceux de la montagne qui se débattent dans des difficultés pécuniaires insurmontables, d'assister par exemple les horlogers ou les entreprises du bâtiment, dont la situation privilégiée est notoire, mais chez qui les enfants sont comparativement plus nombreux.

2° Les adeptes du nivellement des cotisations et allocations familiales devraient admettre que le principe de l'égalité des salaires demeure dans le domaine de l'utopie. Or nous prétendons qu'il y a autant de raisons d'égaliser les salaires que les prestations familiales, en tout cas lorsque les conditions de travail et les aptitudes sont équivalentes.

Une contribution qui serait destinée à un nivellement général de la rétribution, quelle que soit son appellation: allocation familiale, traitement en espèces, prestations en nature, pourboires, gratifications, etc., profiterait grandement à l'hôtellerie, où les salaires sont relativement bas, en raison de ses difficultés économiques. Cette dernière ferait au contraire les frais de l'égalisation des charges limitées au secteur des allocations familiales seulement. Il faut bien dès lors admettre que le principe de la surcompensation s'inspire d'une conception *franchement arbitraire*, puisque pour une même branche économique le résultat peut aussi bien être positif que négatif, selon que l'opération est respectivement généralisée ou limitée.

3° Dans certaines catégories d'entreprises, les charges sociales peuvent être, beaucoup plus facilement que dans d'autres, incorporées dans les prix de revient des fournitures ou des services rendus. C'est sans doute la raison pour laquelle les assurances sociales de diverses natures connaissent un si grand développement chez les entrepreneurs. Il en va tout autrement dans l'hôtellerie qui doit s'efforcer de soutenir la concurrence de l'étranger, en se voyant pour cela contrainte de fixer ses prix souvent trop bas pour assurer la rentabilité des entreprises, particulièrement chez celles en exploitation seulement durant quelques mois par année, généralement en montagne.

4° La surcompensation aggraverait le déséquilibre déjà existant dans les charges de salaires entre les entreprises qui rétribuent particulièrement bien leur personnel, souvent par obligation, en raison de l'aiguë pénurie de main-d'œuvre dans certaines régions, et celles qui, au contraire, ne sont pas en mesure ou contraintes de se montrer généreuses. En effet, si, pour un même travail, le traitement était par exemple de Fr. 1000.- à Genève et de Fr. 700.- à Bulle, le taux uniforme de cotisations de 2% exigerait une redevance patronale de Fr. 20.- et Fr. 14.- respectivement pour le régime des allocations familiales. Ainsi, la capacité de concurrence de l'employeur genevois, déjà nettement affaiblie par les conditions locales du marché du travail, se trouverait au surplus atteinte par la surcompensation.

On en arriverait donc dans certains cas à

la situation paradoxale selon laquelle ce sont les secteurs économiques qui assument proportionnellement les plus lourdes charges familiales qui feraient le moindre effort pour en assurer le financement.

5° Le patronat supporte actuellement la totalité des charges du régime des allocations familiales.

En conduisant à une étatisation toujours plus poussée, la surcompensation provoquerait une augmentation progressive des allocations et des cotisations correspondantes, il est à prévoir que les employés en supporteraient un jour le contre-coup, soit par un affaiblissement des salaires, soit par une participation au financement.

Dans certaines professions, même les salariés sont hostiles à une extension du régime des allocations familiales, qui risquerait de mettre en péril des contrats collectifs avantageux.

6° En instituant la surcompensation, dont le fonctionnement ne peut être pratiquement assuré que par les pouvoirs publics, la prédominance de ces derniers s'affirmerait au détriment de l'influence des organisations professionnelles dans ce domaine.

Il faudrait par ailleurs, pour la surcompensation, un organisme administratif coûteux qui ne pourrait que contribuer à augmenter les charges de gérance des caisses de compensation familiales.

Conclusions

Si pour les raisons exposées nous sommes adversaires d'une loi fédérale, nous serions par contre heureux que les cantons qui ont déjà légiféré harmonisent leurs lois afin que les caisses professionnelles suisses d'allocations familiales puissent exercer plus facilement leur activité, sans avoir notamment à se préoccuper des particularités exceptionnelles existant par exemple dans une ou deux lois cantonales seulement. Il semblerait en tous cas logique que les caisses professionnelles dont le champ d'activité s'étend à l'ensemble du pays ou à plusieurs cantons

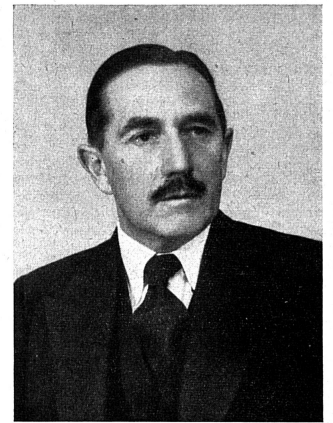
Lorenz Gredig, 70jähriq

Es gibt wenige Kollegen, die in unsern Kreisen durchwegs so grosse Achtung und Sympathie geniessen wie **Lorenz Gredig**, der vor zwei Jahren, nachdem er sich insbesondere als Vizepräsident und interimistisch Leiter des Schweizer Hotelier-Verein in hohem Masse ausgezeichnet hatte, zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Ruhiges und sicheres Urteil, profunde Kenntnis der Fachfragen und ihrer Zusammenhänge mit Volkswirtschaft und Politik, durchaus vornehme, bei aller Entschiedenheit konzipierte Haltung in allen Verhältnissen und Auseinandersetzungen, Geradlinigkeit und Klarheit seiner Stellungnahme zu den vielen Problemen, die uns beschäftigen, feine und warme Menschlichkeit im Verkehr mit der Umwelt, eine edle, unverbrüchliche Festigkeit in der Freundschaft - diese Eigenschaften und noch vieles Wertvolle mehr stempeln Lorenz Gredig zu einer lebenswürdig charaktervollen Persönlichkeit von seltener Harmonie der Geistes- und Herzensgaben.

Wir danken dem hochverehrten, lieben Jubilar von wirklich ein Herr, ein «Monsieur» im Sinne bester Hotelier-Tradition! - seinen Eintritt ins achte Dezentennium in voller Gesundheit und Rüstigkeit feiern kann, und dass dieses Fest in einen Zeitpunkt fällt, da sein geliebtes Poesina, das ihm so viel schuldet, in Zusammenhang mit der Eröffnung der Diavolezzabahn auf besonders frequenzstarke Wintersaison-Monate zurückblicken kann, die man als verheissungsvollen Beginn einer neuen Aera dieses herrlichen alpinen Zentrums betrachten darf.

puissent bénéficier d'un statut plus général, de conception libérale.

Les cantons qui s'apprentent à légiférer



Wir danken dem hochverehrten, lieben Jubilar von ganzem Herzen für seine erhabend beispielhafte Hingabe an die gemeinsame Sache und wünschen ihm noch viele, sehr viele Jahre eines an beglückenden Erfahrungen reichen Lebensabends.

Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident

wären de leur côté et à notre avis bien inspirés de ne pas innover dans l'élaboration des statuts et règlement en la matière.

Kostendeckende Preise...

PKF. Die neuesten Preisbegehren unserer Landwirtschaft dürfen wir als jedermann bekannt voraussetzen. Und wer die Bedeutung dieser Preisbegehren noch nicht realisiert haben sollte, wird bestimmt Gelegenheit bekommen, dies nachzuholen - nämlich im Moment, da auch die Detailpreise für die fraglichen Produkte wieder aufschlagen. Abgesehen von einer allfälligen Milchpreiserhöhung, dürfte die *Verteuerung der Fleischpreise* besonders schmerzhaft sein. Eine Erhöhung der Produzentenrichtpreise für grosses Schlacht-

vieh um 20 Rappen würde nämlich eine Verteuerung der Detailpreise um mindestens 40 Rappen per kg bedeuten.

Die Landwirtschaft begründet die Preisbegehren wie üblich mit ihren gestiegenen Produktionskosten, mit Einkommensausfällen durch Frostschäden im Jahre 1956 und mit dem angeblich ungenügenden Arbeitsverdienst der bäuerlichen Bevölkerung. Die bäuerliche Argumentation geht aus vom Prinzip der «kostendeckenden Preise», wie es im Landwirtschaftsgesetz festgelegt ist. «Vom Zustand kostendeckender Preise sind wir leider heute noch recht weit entfernt», schreibt der Präsident des Schweiz. Bauernverbandes. «Kosten und Preise klaffen fortwährend weiter auseinander...» Der genannte Bauernvertreter spricht dabei eine Wahrheit aus, die leider nicht zu zweifeln ist: Produktionskosten und Produktpreise in der Landwirtschaft wollen trotz jährlich wiederkehrenden Erhöhungen der Produzentenpreise nie übereinstimmen. Aber warum dem so ist, darüber machen sich die Vertreter der Landwirtschaft sichtlich wenig Gedanken.

Landwirtschaftliche Produktionskosten und Produktpreise sind zwei Grössen, die sich auf einem Kreis bewegen: Höhere Preise für landwirtschaftliche Produkte bedeuten erhöhte Lebenskosten. Und zwar sind die Preisaufschläge im Detailhandel pro Mengeneinheit in der Regel grösser als die vorausgehende Verbesserung der Produktpreise. Man erinnere sich beispielsweise der übersetzten Verteuerung der pasteurisierten Milch anlässlich der letzten Milchpreiserhöhung. Aber auch die Produktionsbedingungen in nachgelagerten Handels- oder Produktionsstufen (siehe Fleisch!) bewirken eine Verteuerung der Detailpreise, die über der entsprechenden Erhöhung der Produzentenpreise liegt. Die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung aber trifft also gleich die Landwirtschaft selbst, und damit schliesst sich der erwähnte Kreis: Höhere Preise für landwirtschaftliche Produkte bedeuten relativ stärker verteuerte Lebenshaltung, höhere

Einladung

zur

ordentlichen Delegiertenversammlung

und zur

Feier des 75jährigen Jubiläums des SHV

am 28./29. Mai 1957 auf dem Bürgenstock

Programm

Dienstag, den 28. Mai 1957

14.00 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.

Traktanden:

1. a) Präsidialansprache zu aktuellen Problemen.
- b) Betrachtungen über die Bundesfinanzreform von Bundespräsident Dr. Hans Strelti, Vorsteher des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements.
- c) Referat über europäische Integrationsbestrebungen, «Gemeinsamen Markt, europäische Freihandelszone und deren Einfluss auf die Hotellerie und den Fremdenverkehr», von Minister Gérard Bauer, Präsident des Ausschusses der OECE.
2. Jahresbericht, Jahresrechnungen 1956 und Budgets 1957.
3. Wahlen.
4. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
5. Ehrung langjähriger Mitglieder.
6. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Diverses.

16.30 Uhr Schluss der Sitzung.

18.00 Uhr Festakt im Palace-Hotel.

20.00 Uhr Aperitif im Palace-Hotel.

20.30 Uhr Bankett und Abendunterhaltung mit Ball im Park-Hotel.

Mittwoch, den 29. Mai 1957

9.30 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse im Palace-Hotel, Bürgenstock.

10.00 Uhr Geschlossene Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.

Traktanden:

1. Protokoll der a. o. Delegiertenversammlung SHV, vom 22./23. Januar 1957.
2. Bericht über die Frage einer Revision des Mitgliederbeitragsystems.
3. Aktuelles über Nachwuchsförderung und soziale Probleme.
4. Diverses und Umfrage.

12.00 Uhr Schluss der Delegiertenversammlung.

12.15 Uhr Aperitif und Mittagessen in den Anlagen des Schwimmbades oder bei schlechtem Wetter im Grand-Hotel Bürgenstock.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser Jubiläumsdelegiertenversammlung auf dem Bürgenstock erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN


Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff.

Dewar's

"White Label"

the "friendliest" Whisky



Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

Löhne und damit auch wieder höhere Produktionskosten in der Landwirtschaft. Denn die allgemeine Preisentwicklung und die Löhne der übrigen Wirtschaftszweige bilden ja eine wichtige Grundlage für die Kostenberechnungen (Produktionsmittelpreise, Arbeitsverdienste usw.) in der Landwirtschaft. Das ist der «Teufelskreis», auf dem sich die landwirtschaftliche Preispolitik seit Jahren bewegt. Und auf diesem Kreis wird es der Landwirtschaft nie gelingen, wirklich «kostendeckende Preise» zu erzielen – es sei denn, die von der Landwirtschaft berechneten Produktionskosten seien so reichlich bemessen, dass wenigstens für einen Teil der Betriebe eine «Sicherheitsmarge» übrigbleibt, die ihnen vorübergehend das erstrebte Einkommen sichert.

Aus diesem Grunde bedeutet das Festhalten der Landwirtschaft am Prinzip der kostendeckenden Preise und die daraus resultierende Vernachlässigung der Anstrengungen zur Kostensenkung für die Landwirtschaft als Ganzes keine Hilfe. Bestimmte Betriebsgrößen und Produktionszweige ziehen aus diesem System auf Kosten der andern Vorteile, während gesamthaft der «landwirtschaftliche Ausverkauf», wie der Präsident des Bauernverbandes die Landflucht und das Streben mancher Bauernbetriebe bezeichnet, weitergeht. In diesen Überlegungen ist der weitgehende Verlust an «Good will» bei der übrigen Bevölkerung, zufolge der unpopulären Preisforderungen, noch gar nicht eingerechnet. ... Aus der – auf weite Sicht gesehen – hoffnungslosen Lage, in die unsere Landwirtschaft wegen der Überbetonung des Prinzips der «kostendeckenden Preise» gelangt ist, gibt es nur einen Ausweg: Es müssen gewaltige Anstrengungen unternommen werden, um die landwirtschaftliche Produktivität zu heben und um die Produktionskosten zu senken. In landwirtschaftlichen Kreisen spricht man immer wieder von «aufzugesungenen Produktionskosten» und versteht dabei den Beitrag, den man selber zu ihrer Verteuerung leistet. Und neben den Bemühungen zur fortlaufenden Erhöhung der Produktpreise findet man sichtlich auch keine Zeit für notwendige Demareure zur Produktionskostensenkung. Bei der reichlichen Vertretung der Landwirtschaft in allen massgebenden Organisationen des öffentlichen Lebens müsste es nicht schwer fallen, den Staat zu Massnahmen zu veranlassen, welche die Preise von Produktionsmitteln zum Teil wesentlich senken könnten. Man denke nur an durchaus mögliche Preisenkungen für Futtermittel, landwirtschaftliche Treibstoffe, Düngemittel usw. Um ins Gewicht fallende Kostenkensenkungen zu verwirklichen, bedarf dieses Problem allerdings der ungeteilten Aufmerksamkeit der landwirtschaftlichen Organisationen, und es bedarf einer langfristig angelegten Konzeption zur systematischen Senkung der Produktionskosten und Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität. Dass besonders auf letzterem Gebiet die Möglichkeiten bei weitem nicht ausgeschöpft sind, beweisen jüngst veröffentlichte Meinungsäusserungen schweizerischer Landwirtschafts-Fachleute, die das Glück haben, ihren Beruf in Ländern ausüben zu können, wo keine «kostendeckenden Preise» den landwirtschaftlichen Fortschritt hemmen.

Die Möglichkeiten der Produktivitätsverbesserungen in der Landwirtschaft

In den wirtschaftspolitischen Mitteilungen der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft gelangt Dr. Ernst Jaggi (Brugg) zu folgenden Schlussfolgerungen über die Möglichkeiten der Produktivitätsverbesserung in der Landwirtschaft, unter spezieller Berücksichtigung der Kleinbetriebe:

«Es liegt im Zuge der technischen Entwicklung, dass sich auch die schweizerische Landwirtschaft mitten in einem strukturellen Anpassungsprozess befindet. Es ist nicht nur unsere staatspolitische Pflicht, sondern es liegt im Interesse unserer Wirtschaft und des Landes, die an sich lebensfähigen Kleinbauernbetriebe als die kleinsten Festungen freien Unternehmertums, die Wiegen für den Nachwuchs qualifizierter Arbeitskräfte materiell, aber auch geistig und seelisch gesund und stark zu erhalten. Die politische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Bedeutung sittlich gesunder Familien auf unsern Klein- und Bergbauernbetrieben kann gar nicht überschätzt werden. Wir betrachten es als falsch und unerwünscht, den Bauern an Stelle von kostendeckenden Produzentenpreisen in rationell geführten und zu normalen Bedingungen übernommenen Betrieben Subventionen vorzuschlagen. Auch unsere Klein- und Bergbauern wünschen keine Almosen, sondern Preise für ihre Erzeugnisse guter Qualität, die im Durchschnitt mehrerer aufeinanderfolgender Jahre die

mittleren Produktionskosten in gut geführten Betrieben zu decken vermögen. Daneben sollten für diese Betriebskategorien vermehrt gezielt eingesetzte Mittel zur Verbesserung der Betriebs- und Strukturgrundlage eingesetzt werden, da in der Regel das notwendige Eigenkapital für die Modernisierung und für neue Investitionen fehlt. Mit Hilfe eines besonderen Bundeskredites wären deshalb die Voraussetzungen zur Gewährung von langfristigen Investitionsdarlehen zu besonders günstigen Bedingungen zu schaffen. Das Durchführungsverfahren sollte möglichst einfach gestaltet werden, und es müsste vor allem die Zusammenarbeit mit der laufenden Betriebsberatung gewährleistet sein.

Dadurch würden wir der bürgerlichen Bevölkerung in den Kleinbetrieben neuen Mut zur Weiterführung ihrer schweren Aufgabe geben. Das Ziel muss in der weiteren selbständigen Entfaltung der eigenen Kräfte liegen. Die Landwirtschaft ist durchaus bereit, an den Anfang aller Anstrengungen stets wieder den Grundsatz der Selbsthilfe und der Selbstverantwortung zu stellen. Wir sind überzeugt, dass durch das skizzierte Programm die gesamte Produktivität der Landwirtschaft spürbar verbessert werden könnte. Möge es den geistigen und wirtschaftlichen Kräften unseres Volkes gelingen, unsere auf Freiheit und Eigenverantwortung aufgebauten bäuerlichen Betriebe weiterhin vorwärts und aufwärts zu führen, damit es in der Schweiz keine sterbenden Dörfer gibt und wir den innern Gehalt der bäuerlichen Familienwirtschaft erhalten können.»

Quand les hôteliers fribourgeois ont raison de la neige et du froid

Echos de l'assemblée annuelle de la Société des hôteliers du canton de Fribourg

On fête la St-Stanislas. On est au printemps. On a depuis longtemps ôté le fil qu'il ne faut pas enlever en avril. Pourtant, à Bulle, il neige et il fait froid. Sors de leurs voitures, les hôteliers fribourgeois se précipitent dans la salle que le tenancier de l'Hôtel des Tonneliers a mise à leur disposition. Il est 10 heures et l'assemblée commence. Elle est dirigée par le président en charge, M. Arthur de Notz, de Châtres.

Le procès verbal de la dernière assemblée est admis; les comptes, témoignages d'une situation financière réjouissante, sont acceptés. Hommage est rendu à deux défunts: Mme Cottier, mère du caissier de la société, et Mme Mousse, de Châtel-St-Denis. Deux membres se retirent de la société: Mme Roulin, d'Estavayer-le-Lac, qui a remis son établissement, et M. Illy, du Lac Noir, qui a vendu le sien. Mais ces départs sont compensés par trois arrivées: celles de Mme Rime, de Charney, de M. Otto Graf, de Fribourg, de MM. Hans Buol et Cie, de Meyriez. La cotisation sera la même cette année que l'année dernière.

Ah! Voilà le président qui, en présentant son rapport d'activité, laisse voler quelques phrases insidieuses au sujet de son remplacement qu'il estime, lui, nécessaire. Mais l'assemblée ne l'entend pas de cette oreille et réclame brillamment M. Notz, président pour deux

nouvelles années. Il sera secondé par un comité ainsi composé: M. Jean Muller, vice-président; M. Roger Morel, secrétaire; M. André Cottier, caissier; MM. Pulver, Pasquier et Nussbaumer, adjoints. Les vérificateurs des comptes seront MM. Lehmann et Mossu.

M. André Berard présente alors son rapport sur l'assemblée des délégués à Lugano, rapport dont l'assaisonnement est délectable. M. Morel parle des prochaines fêtes du 800e anniversaire de Fribourg; on discute ferme d'une sortie éventuelle et l'on fixe la prochaine assemblée à Estavayer-le-Lac, en mai 1958. Ceci ayant été dit, M. Budliger, représentant de la Société des hôteliers, fait son entrée et entretient les sociétaires des problèmes les plus importants et les plus urgents de l'hôtellerie suisse.

La partie administrative était terminée. Il neigeait toujours. On aurait pu en rester là. C'était bien mal connaître les amis bullois qui avaient préparé une journée à la mesure de leur chaleuruse cordialité. Apéritif, d'abord, à l'Hôtel de l'Union; on commençait déjà à oublier le froid et la neige. Déjeuner ensuite, à l'Hôtel des Alpes, chez l'ancien président, M. Carlo Gaillard. C'est là que le mauvais temps a définitivement perdu la partie.

Le menu est d'une composition et d'une finesse extra-

Soll die Schweiz ein blumenfeindliches Land werden?

Zur Kontingentierung der Einfuhr von Schnittblumen

Wie dem Schweiz. Handelsamtsblatt zu entnehmen ist, wird die Einfuhr von Schnittblumen ab 10. Mai 1957 beschränkt und der staatlichen Bewilligungspflicht unterworfen. Der staatliche Beamte hat also in Zukunft zu entscheiden, ob ein Schweizer Bürger Schnittblumen importieren darf oder nicht.

Diese Massnahme, die wiederum in das Mark der freien Wirtschaft hineinröstet, kommt so überraschend, dass man unwillkürlich «nid mööglig» (wie der bekannte Humorist Groock) sagt, und doch ist es so.

Der neue Beschluss stützt sich auf das Landwirtschaftsgesetz, das seinerzeit mit knappem Mehr vom Schweizer Volk angenommen wurde, um dem Bauernstand einen Schutz zu bieten. Dass nun aber auch die gewerbliche Blumengärtnerei unter diesen Schutz gestellt wird, zeigt, wie die Behörden das Landwirtschaftsgesetz extensiv auslegen.

Damit wird nun der Bürokratismus noch vermehrt. Bewilligungspflicht, Geschuchstellung, Genehmigung, Ablehnung, Zeitverlust, neue Gebühren, Strafbestimmungen, Verteuerungen usw., das alles sind Errungenschaften unserer Zeit, wo man besser täte, alles daran zu setzen, um die staatliche Versklavung abzubauen und wieder etwas mehr über die Freiheit zu sprechen.

Ein Fachausschuss für Schnittblumen wird auch bestellt. In diesem werden die Produzenten sowie der Import-, Gross- und Detailhandel angemessen vertreten sein. Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement erlässt ein Geschäftsreglement.

Ein Mitspracherecht der Konsumenten fehlt. Der Hôtellerie als Grossabnehmer und Verbraucher von Blumen wird nach diesem gesetzlichen Erlass auch keine Vertretung im Fachausschuss zuerkannt. Wäre eine solche zu unbequem?

Man muss sich wirklich nicht wundern, wenn das Volk zu allem, was von Bern kommt, «nein» sagt, wenn solche Massnahmen getroffen werden, zu denen der Konsument überhaupt nichts zu sagen hat.

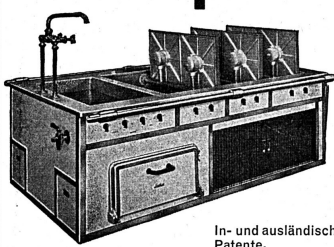
ordinaire; les orateurs sont brillants: M. Jean Oberon, préfet de la Gruyère, dont l'esprit a une saveur qui n'a rien à envier à celle des plats servis; M. Gaston Dupasquier, conseiller communal dynamique, qui offre les vœux d'honneur de la ville de Bulle; M. Jean Muller, directeur de l'Hôtel Suisse, à Fribourg; M. Gérard Glasson, député gourmet et journaliste de talent.

Mais ce n'est pas tout. Quand les hôteliers veulent avoir des produits de valeur, ils vont les chercher en Gruyère. Cette fois, ce sont les produits qui viennent à eux sous forme de cadeaux appréciés, allant des nectars les plus fins aux fromages les plus savoureux.

Et pourtant, ce n'est pas encore fini. Il y a encore la course surprise digestive. En voitures, on part en forêt, à la cabane d'Inson, où le forestier chef a allumé

Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14, Zürich 8

Locher

...die gommapiuma-Matratze setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie ausgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

gommapiuma-Matratzen

ein Latexschaum-Produkt der IRELLI sapsa

Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beige oder blauem Sanitätsruch-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug.


Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH, Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

Joseph Diémand S.A. Lausanne

rue César Roux 26 maison fondée en 1903

résoud le problème de vos installations sanitaires



Revue-Inserate haben Erfolg!

Glas und Porzellan in einheitlichem Stil

Ein Glas oder ein Porzellangegenstand ist in der Form immer zweckgebunden. Erst ein hübsches Dekor, sei es ein einfaches Goldfildt oder eine reichhaltigere Ausführung, ermöglicht die Einheit eines modernen Glas- und Porzellan-Service. Ein solches Service, geschmackvoll dem Interieur angepasst, gibt die persönliche Note und das Gefühl vollkommener Harmonie. Als eine der wenigen Firmen in der Schweiz dekorieren wir in eigenen Ateliers Gläser und Porzellane.

Lassen Sie sich unsere große Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen.

seh 1808 mahler

Tüchtiger Hotelier sucht HOTEL

in Zürich oder anderer grossen Schweizer Stadt, evtl. auch an erstem Kurort. Grosses Bauplatz vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre H O 2066 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel-Restaurant les Sapins

Lally les Pléiades sur Vevey est à vendre

de suite ou à convenir pour raison d'âge et santé. Ouvert toute l'année. 20 chambres toutes avec eau courante chaude et froide. Chauff. central, jardins, garage. Arrêt chemin de fer, Route carrossable. Ski-Lift. Vue admirable. Convientrait à chef de cuisine. Agence abetanz. S'adresser à l'Hôtel.

Zu verkaufen im Berner Oberland modernes HOTEL

50 Betten, Tea-room, Jahresgeschäft. Anfragen unter Chiffre A 11559 Y an Publicitas Bern.

A vendre station en Valais, saison d'été-hiver petit hôtel (30 lits)

eau courante chaude et froide, salle de bain, douche, tea-room-restaurant. Prix intéressant. Ecrire sous chiffre P 20471 S à Publicitas, Sion.

«Der Gast ist König»

Neue Gästezimmer: Äusserst vorteilhaft dank rationellem Fabrikationsbetrieb, niedriger Vertriebskosten.

Besichtigen Sie bitte meine Musterzimmer unter Voranmeldung an:

Telephon (051) 92 18 80

INNENAUSBAU EMIL BOLLETER INNENARCHITEKT THALWIL/ZH - FELDSTR. 36



La voix de l'Hôtellerie

Le confort moral d'un hôtel

par R. Petoud



L'hôtelier est un homme-orchestre. Si vous demandez à de jeunes profanes quelles sont, à leur avis, les qualités essentielles de cet être curieux, ils lui en découvriront tant que tous les visages et les bras de Bouddha et des dieux de l'Olympe réunis n'y suffiront pas de loin. L'image de Bouddha d'ailleurs, avec son air bien nourri et bien assis, son ventre doré entouré de 3 ou 4 paires de bras dont le travail ne paraît guère affecter son éternelle bonne humeur, ressemble étrangement à celle que certains esprits mal informés et irrévérencieux se forment de l'hôtelier. Néanmoins, elle est l'expression d'une sagesse millénaire, une synthèse des qualités humaines nécessaires à l'équilibre vital de chacun de nous et c'est sous ce signe de la multiplicité et de l'interférence des plans matériels et moraux que je voudrais ouvrir notre chronique de technique professionnelle.

Ce n'est pas sans une certaine appréhension que ce problème est abordé par crainte de heurter un état de fait et d'esprit. Qui dit: technique, ajoutée mentalement: spécialiste, et devenir un spécialiste, à notre époque, signifie se détacher du lot des hommes pour travailler dans l'infiniment grand ou l'infiniment petit, en dehors de toute considération générale d'ordre humain.

La notion de technique hôtelière a, sous l'influence de la prospérité de ces dernières années et des transformations matérielles en découlant, suivi cette chronologie de la spécialisation. La mode est de penser que le confort matériel est roi. Sans prétendre que cela soit faux, je persiste à croire que cet esprit de modernisation est incomplet et ne propose que des demi-mesures.

Sous l'influence d'architectes, d'ingénieurs, d'installateurs, la technique hôtelière est devenue une sorte d'étude désespérément poussée sur le mécanisme de nos entreprises, souvent au mépris de considérations d'ordre moral. Or, quel que soit le rang de notre hôtel, l'homme, client ou employé,

avec ses fonctions élémentaires, manger, dormir, circuler, travailler et se divertir, est et demeure notre élément de base: sa présence ne nous permet pas de limiter son confort à des données purement matérielles.

La notion de technique hôtelière, telle que nous l'avons comprise ces dernières années, était donc trop restreinte. Elle souffrait d'étouffement. Parfaite de mesures et de raffinements matériels, il lui manque une taille morale. Comme à un jeune homme au développement physique achevé, il manque une maturité de la pensée.

Cet état de fait est assez compréhensible: un architecte, un ingénieur considère un hôtel comme un cube exploitable et viable; il construit de l'extérieur vers l'intérieur, du général au particulier. L'hôtelier procède inversement; il y vit avec tout ce que cela implique en ambitions et soucis quotidiens; c'est un foyer, le sien, fait à sa taille d'homme, et chaque jour recréé à son image.

Cette dimension morale d'un hôtel échappe vraiment à l'homme de la rue, bien qu'elle soit une partie intégrante de l'univers hôtelière. Certes, elle sera partiellement en fonctions de proportions architecturales ou d'installations perfectionnées, mais aussi, d'autre part, en vertu d'une étude constante des conditions de vie, des rapports humains existants, des responsabilités et des obligations en découlant. Et c'est là, je crois, le véritable domaine de la technique hôtelière. Un homme, qui dort dans un de nos hôtels, que ce soit un client ou un employé, a une taille physique de 1,80 m. en moyenne, un volume vital de quelques dizaines de mètres cube: c'est le problème de l'architecte. Mais, en plus de cela, cet homme qui se repose a une taille morale, faite d'engagements réciproques, de garanties, de sécurités, de confort, de persévérance professionnelle de la part de l'hôtelier, bref il a le volume de nos soucis quotidiens que je confondrai volontiers avec le terme de frais généraux moraux et réels.

C'est la quatrième dimension de chaque personne vivant sous notre toit; elle complète le problème de la technique et lui est indissolublement liée. C'est dans cette dimension là que les hôteliers veulent se perfectionner et en elle qu'ils se distinguent

ront toujours des «gens-qui-ne-sont-pas-du-métier».

L'hôtelier commence là où les maîtres d'œuvres se sont arrêtés. Ces derniers ont été incontestablement de bons conseillers durant ces années de prospérité. Mais il existe maintenant d'autres problèmes, nés précisément de cette prospérité, de l'expérience des crises, du développement social, de l'évolution de notre mode de vie et en conséquence directe de notre genre de clientèle et d'exploitation.

C'est un monde complexe en face duquel nous devons prendre position et qui nous promet des transformations plus importantes que celles résultant de la modernisation matérielle du mécanisme hôtelière.

Il ne faut toutefois pas perdre de vue, dans l'étude de ce problème, que le critère de base est l'intérêt commercial de l'hôtelier. Que le confort soit matériel ou moral, il est toujours à vendre. L'un et l'autre restent des arguments commerciaux.

Le succès financier sera une justification et une consécration des efforts de l'hôtelier pour résoudre ses problèmes d'organisation interne ou de vente en un juste équilibre matériel et moral.

et toujours présente, qui se refuse à figurer dans un inventaire ou dans des mots.

La vie sociale de votre maison en souffre et j'entends par là le comportement de l'homme qui y habite en tant que partie individuelle d'une communauté d'habitation. Car que cherche cet être harassé par le trépannement de la vie quotidienne, dans un hôtel? Le repos, certes, une sécurité contre la nuit, le froid, la sensation de pouvoir vivre normalement, malgré qu'il soit loin de son foyer, selon ses habitudes et ses aspirations. Il ne cherche pas tant un lit qu'une sorte de prolongement de sa vie privée dans un cadre public. Une chambre cependant ne peut être considérée comme une entité, comme un monde indépendant par une personne habituée à vivre dans une villa ou un 4 pièces. Elle n'est pour lui, client, qu'une partie fonctionnelle d'un tout composé d'autres locaux, d'autres espaces matériels et psychologiques, tels que des salons, des balcons ou des visages engageants, des attentions, une atmosphère aisée, bref tout ce qui laissera à son esprit et à son corps une liberté d'action et catalysera en cet homme ce sentiment de n'être pas chez lui, dans son foyer.

Le fait de dormir et de manger sous un même toit a créé automatiquement chez l'homme la notion d'une vie sociale. Or nous ne devons pas seulement respecter celle-ci dans ses fonctions qui nous sont d'un rapport immédiat et isoler notre client dans une chambre à air conditionné avec radio, télévision et plumbing complet en espérant, de cette façon, lui faire oublier la triste indifférence qui règne dans la maison.

Ce qui a fait de Ritz un grand nom de l'hôtellerie, ce n'est pas la dimension de ses hôtels, mais la conception de ceux-ci en fonction de la psychologie humaine.

Un homme qui est au Ritz ou dans tout autre hôtel inspiré de cette idée, se sent un être avec une dignité; le confort y est discret il l'assimile inconsciemment et en retire une certaine assurance momentanée. C'est le plus bel exemple de confort moral: il ne s'y sentira pas un numéro. Il ne sera pas non plus cet être organique au nom recouvert d'un chiffre, qui dort, mange, se lave, est une paire de poumon au bout d'une conduite d'air conditionnée, l'oreille et la bouche d'un téléphone, le doigt sur une sonnette, et dont on nettoie les restes, après son départ de la cellule, avec un aspirateur.

Dans chaque homme il y a une partie de rêve, faite de soucis, d'ambitions. D'une part effacer leur lassitude et d'autre part recréer chaque jour leur bien-être et leur joie de vivre, voilà les bases d'une tradition d'hospitalité qui se perpétuera aussi longtemps qu'il y aura sur cette terre des hommes et non des robots.

An die Aktionäre der Oberländischen Hilfskasse, Bern

EINLADUNG

zur 9. ordentlichen Generalversammlung

die anberaumt ist auf
Freitag, den 24. Mai 1957
um 14.30 Uhr im Hotel «Weisses Kreuz», Interlaken
zur Behandlung der nachstehenden

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 23. Mai 1956
2. Bericht des Präsidiums
3. a) Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1956
b) Bericht der Rechnungsrevisoren
c) Genehmigung der Jahresrechnung 1956
d) Entlastung der leitenden Organe
4. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat
5. Wahl der Kontrollstelle

Die Jahresrechnung (Betriebsrechnung und Bilanz) pro 1956 mit dem Bericht der Kontrollstelle sowie der Geschäftsbericht, liegen im Bureau der Oberländischen Hilfskasse, Hirschengraben 11, Bern, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Bern, den 8. Mai 1957.

Der Verwaltungsrat

Wenn es für Sie wichtig ist, dass die Wäsche sofort trocknet und dass um ein Drittel oder die Hälfte mehr in einem Waschprozess behandelt werden kann, dann sind

Percal-Leintücher

und Percal-Kissenanzüge das einzig Richtige. Unsere Qualität hat in Hotelbetrieben schon weit über 300 Wäschen überdauert. Verlangen Sie bitte Muster.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

ROSEN

Jetzt pflanzen! Beste Sorten, alle Farben, vorzügliche Qualität!

Edelbuschrosen	St. 2.-
Polyanthosen	St. 2.-
Kletterrosen	St. 3.50

Chrysanthem-Jungpflanzen

bewährt und winterhart
10 verschiedene Sorten 8.50
5 verschiedene Sorten 4.50

Topfnelkenstöcke

gefüllt und riesenblumig,
Reginanelken, gemischt St. -50
Glabudnelken, gem. St. -50
Landnelken, gemischt St. -40
Bartnelken, gemischt St. -40
gefüllte Riesenmargarite St. 2.-
10 versch. Schnittstauden 10.-
10 versch. Polsterpflanzen 6.50

Versandgärtnerei Müller

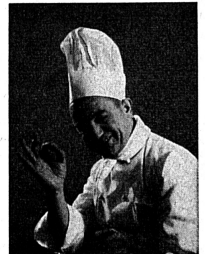
Wuppenau TG
Tel. (073) 40128.

Für Ihre

Hotel-Möbel und Teppiche

zu günstigsten Preisen und Zahlungsbedingungen. Schreiben an Postfach 184, Zürich 31.

Bewährte Helfer für die Küche



Nebst unsern Standardprodukten, wie Frig für Glacen, Crème Caramel DAWA, Caramalzucker DAWA, liefern wir auch:

- Crémepulver DAWA Vanille oder Chocolat: zur Herstellung von Crèmes und Dessert-Saucen.
- Crémepulver DAWA neutral: an Stelle der üblichen Eier- und Rahmbindung für Saucen und Crèmesuppen.
- Fondant im Gastgewerbe selbst herzustellen ist heute unwirtschaftlich. — „Fondant Wander“ ist zart, schön weiss und schmelzend, sehr geeignet auch zur Herstellung von Buttercrèmes.
- Vanillinzucker DAWA: Frappés, Crémeglacen, Rahm- und Dessertcrèmes, Compott und Früchsalate werden verfeinert durch eine kleine Zugabe von Vanillinzucker DAWA.
- Farben und Essenzen sind erhältlich in den gangbarsten Sorten.
- Saucenpulver DAWA für kalte Saucen, wie Mayonnaise usw.
- Um dem geschlagenen Rahm eine möglichst lange und gute Festigkeit zu geben, genügt eine kleine Zugabe von Malko-Rahmhaltmittel.

Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telephon (031) 55021.

BRITISH COLUMBIA-CANADA

For sale

2 HOTELS

one summer-season, one open all year round. Modern equipment throughout with Dining-Room, Cafeteria, Beer-Hall, Cocktail-bar. Suitable for family operation. Private House for owner. Now owned and operated by Swiss, who wish to retire. Some experienced Swiss and Canadian staff available if required. Well established clientele, doing capacity business, approx. turnover \$ 150 000.- p. a. This Mountain Spa is located on Main Highway in the Canadian Rockies, Near Banff, opposite 2 Million Dollar Pools, operated by the Government. Full price only \$ 350 000.- (Can.). Some terms or trades considered with substantial cash-payment. Address your enquiry R. A. Wassman, Radium Hot Springs, British Columbia, Canada.

THE SUPERB SCOTCH Whisky

Ballantine

Agents généraux pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

sur le nouveau projet du Conseil fédéral qui servira de base aux discussions.
 M. J. Britschgi, directeur du Touring-Club de Suisse a parlé de la nécessité de résoudre d'urgence le problème des autoroutes et de l'aménagement du réseau des routes principales. Le comité a demandé que des mesures soient prises sans retard, afin que la Suisse ne soit pas trop dépassée dans ce domaine par les pays voisins. Une ordonnance sur le trafic routier devrait être prise, car elle répondrait à un vœu de la grande majorité des usagers de la route.

Les Anyssetiers du Roy ont installé à Genève leur premier Chapitre helvétique

A Paris s'est constitué, il y a plusieurs années déjà, l'Ordre des Anyssetiers du Roy, qui fait revivre une très ancienne confrérie - elle existait au moyen âge, à Marseille et à Paris, notamment, réunissant ceux qui traitent l'anis sous toutes ses formes: boisson, cuisine, confiserie, pharmacopée - à la tête de laquelle se trouvent des personnalités de premier plan, soit MM. Paul Frechinos et Roger Vidal, ainsi que la comtesse de Toulouse-Lautrec.

Cet ordre rénové, dont le vénérable patron est Saint-Serge, a été reconstitué en dehors de toute réclame et de publicité commerciale. Sa préoccupation principale est évidemment l'anis, plante utile pour la santé et qui a énormément de qualités. Le Chapitre de Paris réunit périodiquement ses membres pour un repas qui comprend, au moins, un plat à l'anis. Ce peut être une spécialité au fenouil, une glace parfumée à l'anis, un biseuit dans la composition duquel entre cette précieuse plante ombellifère. Bien entendu, l'apéritif est anisé, lui aussi. Et chaque année, le 12 juin, dans un établissement réputé du Bois de Boulogne, le Chapitre parisien organise un grand dîner, suivi d'une «Nuit de l'Anis», qui obtiennent, l'un et l'autre, le plus franc succès.

En France, deux douzaines de chapitres provinciaux, selon un découpage établi en 1380, ont été déjà installés, chacun d'eux ayant à sa tête un Grand-Maître. Un Chapitre a également été créé à Bruxelles et d'autres vont l'être très prochainement à Turin, Milan, Venise, Gènes, Rome et Naples, à Barcelone et à Madrid, à Lisbonne et à Porto.

En notre pays, le premier Chapitre helvétique vient d'être installé à Genève, au cours d'une cérémonie d'intronisation qu'a présidée M. Pierre Andrieu, homme de lettres, Grand-Maître des confréries de France et d'outre-mer, assisté de M. Albert Bataille, secrétaire adjoint, tous deux venus de Paris pour l'occasion.

Le Grand-Maître du Chapitre de Genève des Anyssetiers du Roy a été désigné en la personne de M. Honoré Snell, président du Conseil municipal de la Ville de Genève (pouvoir législatif), qui reçut les insignes de sa haute charge, soit une toge de velours pourpre frappé de fleurs d'anis, une toque assortie et un pilon en métal doré (utilisé naguère par ceux qui broyaient l'anis dans un mortier).

Il est assisté d'un Sénéchal (M. Guy Fontanet, avocat), d'un Connétable (D^r Vuarambon, pharmacien), et de deux Prévôts (MM. Roger Haefeli, représentant la Chaîne des Rôtisseurs, et Fernand Fournier-Marcigny, homme de lettres). Et, parmi les simples Confrères, on trouve un hôtelier, un restaurateur, un artiste dramatique et des journalistes.

La province de Genève des Anyssetiers du Roy paraît donc être en de bonnes mains. Tout comme, du reste, la Chaîne des Rôtisseurs, l'Académie du Cep et les Chevaliers du Caquelon, qui prospèrent également au bout du Léman...

qu'il ait l'intention de se satisfaire de cette situation et de prolonger jusqu'à fin 1959, sans y rien changer, la législation provisoire actuelle, voilà qui n'est pas conforme au principe «Gouverner c'est prévoir». Il est donc permis de souhaiter fermement que le Conseil fédéral prenne les mesures nécessaires pour rendre possible la mise en chantier immédiate des tronçons d'autoroutes dont les plans sont entièrement achevés, et qu'il ne suive pas le chemin du moindre effort.

Le Département de l'intérieur a proposé une solution transitoire consistant à libérer un montant de 60 millions de francs pour subventionner les grands travaux intéressant le réseau des routes principales. Ces 60 millions auraient été trouvés en stabilisant à une somme annuelle fixe la part des cantons au produit des droits de douanes sur les carburants. La réaction des directeurs cantonaux des finances fut de réduire, en octobre 1956, ce montant à 42 millions. Il est question aujourd'hui de le diminuer encore à 36 millions seulement.

Alors que d'autres pays construisent des routes, nous en sommes encore à faire des plans et à marchander! Quand donc le Conseil fédéral rompra-t-il son silence et que va-t-il proposer?

L'ACS et l'interdiction des courses en circuit

L'ACS, en tant que détenteur du pouvoir sportif, ressent tout particulièrement la décision du Conseil national d'introduire dans la nouvelle loi sur la circulation routière une interdiction générale des courses en circuit qui a été prise contre l'avis de la commission du Conseil national et du Conseil fédéral. Le Comité de direction de l'ACS, à l'intime conviction qu'une telle interdiction n'a pas sa place dans la loi sur la circulation, car elle est contraire à l'autonomie dont jouissent les cantons dans ce domaine.

Il n'a en revanche jamais contesté et il ne conteste pas aux cantons leur droit de soumettre l'organisation de courses en circuit à une autorisation préalable qui fixerait, en particulier, les conditions de sécurité. Il reste à souhaiter que le Conseil des Etats ne permette pas cet empiètement sur les compétences des cantons.

Nouveau parcours pour le rallye international de Genève

Le Rallye international de Genève, manche du championnat d'Europe des voitures de tourisme, aura lieu cette année du 20 au 23 juin. Il profitera ainsi des journées les plus longues de l'année. La section de Genève de l'ACS, qui l'organise a choisi un parcours entièrement nouveau qui entraînera les concurrent sur les routes de Suisse, d'Allemagne, d'Autriche et d'Italie. L'itinéraire de 2000 km environ est dans ses grandes lignes le suivant: Genève-Bâle-Fribourg en Brisgau-Stuttgart-Bavière-Innsbruck-Col du Brenner-Bozzone-Tonale-Tessin - St-Gothard - Susen - Col des Mosses - Genève. Le parcours sera émaillé d'épreuves de classement intéressantes dont trois courses de côte et deux courses en circuit. Les moyennes ont été choisies assez basses pour que le rallye ne risque pas de dégénérer en course de vitesse.

TOTENTAFEL

Carl W. Amsler-Lerchy, alt Hotelier †
 In Bern ist im Alter von 66 Jahren unser früheres langjähriges Mitglied Carl Amsler unerwartet an einer Herzschwäche sanft entschlafen. 1918 trat Herr Amsler dem SHV als Mitglied für das Hotel Minerva, Lugano, bei. Später leitete er die Fafleralhotels und übernahm dann von seinem Vater das Hotel Quellenhof in Bad Ragaz. Er wirkte auch als Direktor des Grand Hotel Kurhaus Brüning, der Giessbach-Hotels und des Hotel Châteaue-Bellevue in Sierre sowie als Inhaber des Hotels Wildenmann in Bern. Die Trauerfamilie versichern wir unseres aufrichtigen Beileids.

SAISONNOTIZEN

Der luzernische Fremdenverkehr im April 1957

Das Offiz. Verkehrsbüro teilt mit:
 Mit über 49000 Logiernächten hat das April-Gesamtergebnis die diesjährige Saison verheissungsvoll eröffnet. Der Vorjahreswert wurde um 14% überschritten.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 42%, im Vorjahr 38%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg für schweizerische Gäste auf 2,1 Tage (vorher 2,0 Tage), erreichte aber für ausländische Besucher nur 1,7 Tage (1,8).

Die Spannungen in der internationalen Lage sind im Rückgang der amerikanischen Gäste leicht zu erkennen. An erster Stelle standen deshalb nicht mehr die Amerikaner, sondern die Deutschen, die mit einem Logiernächte-Gewinn gegenüber dem Vorjahr von 71% ausgewiesen sind. Diese vorher nie festgestellte Zunahme ist im Zusammenhang mit den besondern Werbe-Anstrengungen unseres Offiz. Verkehrsbüros in Deutschland doppelt erfreulich. Die an zweiter Stelle stehenden Amerikaner weisen frequenzmässig einen Verlust von 24% auf. Es folgen die Briten (+22%), die Franzosen (+62%), die Italiener (+50%) und die Niederländer (+17%).

Sie fragen - wir antworten



Zebra-Kaffee
 auch koffeinfrei
Zebra-Tee

An R. R. in S.
 Für das Mischen von Kaffee gibt es kein Dauerrezept. Denn in jeder Pflanzung gerät jede Sorte jedes Jahr etwas anders. Da braucht's zum Mischen halt «Musikgehör».

KaTee Ka AG., ZÜRICH 5
 Tel. (051) 423131, Direktimporteur

Dunlopillo
 La
Mousse de Latex
 originale
 de renommée mondiale
 La matériel idéal pour Hôtels:
 Matelas - Coussins - Oreillers etc.
 25 ans d'expérience
ZÜRICH DUNLOP GENÈVE
 Exigez-le de votre fournisseur habituel

Argentyl
 lässt Ihr Silber
 in neuem Licht erstrahlen!

 rationell, sauber, angenehm,
 zeitsparend und schonend,
 das sind einige der besonderen
 Eigenschaften von ARGENTYL.
 Tausende profitieren davon.
 Tun Sie es auch!
 W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
 Tel. (051) 28 60 11
 Seit 1931 bekannt für besonders
 prompt und individuellen
 Dienst am Kunden

Unentbehrlich für Ihre Küche sind...
 Modelle in verschiedenen Grössen

 Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:
HOBART-MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45
 VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

Zu verkaufen
 neue solide
Stühle
 schon ab Fr. 17.50.
 O. Locher, Baumgarten, Thun

Lerne Englisch in London
 an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1.
 Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Zu mieten gesucht
Pension-Garni
 mit 16-20 Betten, an guter Lage, auf Frühjahr 1958.
 Offerten erbeten unter Chiffre P G 2022 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kühl-schränke
 Occ., 100-200 l, mit Motor, neu revidiert, billig, bei Radio-Pfister, Bern, Tel. (031) 22172.

SEIFENSPENDER
 MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
 TEL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Aber gewiss
 ... nur bei Inserenten kaufen!

Apéritif à la gentiane
SUZE
 l'ami du connaisseur

Absaug-Mänge M 4. 140 cm Walzenlänge. Äusserst leistungsfähiges Modell. Automatische Temperatur-Regulierung bei elektrischer und Gas-Heizung. Elektrische Walzenhebevorrichtung. Sofort betriebsbereit, da alle elektrischen Schaltapparate eingebaut. Wir bauen auch grössere Mangen, bis 2 Meter Arbeitsbreite und 40 cm Walzendurchmesser.
Wäschereimaschinen-Fabrik A. CLEIS AG., SISSACH
 Telephone 061-851333

Das Gstaader Schwimmbad wird elektrisch geheizt

Um dem Gast in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht die Sommerferien noch erholungs- und genussreicher zu gestalten, bewilligten die Initiativen Gstaader Hoteliers an ihrer vor kurzem abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung Fr. 100 000.- zur Finanzierung der elektrischen Heizung in dem von ihnen erstellten Schwimmbad, das sie schon damals auf Fr. 180 000.- zu stehen kam. Fürwahr kein kleines Opfer für die 12 Gstaader Hoteliers!

Autobahn St. Margrethen-Sargans

bp. Die eidgenössische Planungskommission hat nunmehr angesichts der kommenden Bedeutung der Zufahrt zum St. Bernhard sich ebenfalls für die geplante Autobahn (2. Klasse) zwischen St. Margrethen und Sargans ausgesprochen, die dem Rheinufer-Chur und östlich von Sargans an die Strasse Zürich-Gölg angeschlossen wird. Die Strasse Zürich-Chur soll als vierspurige Express-Strasse zunächst bis Pfäffikon gebaut werden, später bis zum Anschluss an die Walensestrasse. Sie wird von der Sihlfuferstrasse in Zürich oberhalb der linksufrigen Seegemeinden durch einen Blatt-Tunnel nach Wollerau bis südlich von Pfäffikon führen, von dort südlich von Lachen und nördlich von Wangen durch an den Linthkanal, dem sie bis Ziegelbrücke (Anschluss an die Walensestrasse) folgt. Vom östlichen Kopf der Walensestrasse bei Walestadt ist eine Weiterführung durch das Seetal südlich an Sargans vorbei und längs der Bahnlinie bis zum Rheinübergang von Ragaz vorgesehen, von wo aus unter Umfahrung von Landquart der Anschluss an die im Bau befindliche Autostrasse Landquart-Chur erreicht wird.

Steinwildeinfang in Pontresina

Um die Steinwildkolonie am Albris und am Schafberg oberhalb Pontresina auf dem gleichen Bestand zu erhalten, wurden im Laufe des Jahres 1956 wiederum 35 Tiere eingefangen und zur Neugründung von Kolonien ausgesetzt. Der Steinwildeinfang hat bereits wieder begonnen und soll in diesem Jahr noch weiter verstärkt werden.

Le «Good Will Tour» inaugure le tourisme américain hors saison en Europe

Créé par une initiative privée, le «Good Will Tour» permet aux américains qui désirent se rendre en Europe d'effectuer des voyages hors saison. Deux cents touristes américains de la région de Pittsburg ont

inauguré le premier voyage qui comportait un circuit de 15 jours en Europe. De trajet New York-Londres-Amsterdam-Lucerne-Rome-Milan-Paris-New York a été effectué sur les lignes aériennes de la Compagnie Air France. En 1957, d'autres voyages hors-saison permettront aux américains de visiter les pays européens et de profiter de tarifs réduits sur les lignes aériennes de la Compagnie Air France et dans les hôtels, ce qui permettra à un public nouveau de voyager.

Manifestations

Graphic 57

La première exposition internationale d'une telle importance en Suisse

L'importance que prend la vaste exposition de Graphic 57 mérite d'être précisée à sa juste valeur. On ignore encore que cette manifestation de caractère mondial constitue la toute première exposition internationale de semblable nature en Suisse, et qu'elle dépasse en valeur et en attrait ce que nos pays - sur le terrain «intercontinentals», c'est le cas de le dire - a réalisés jusqu'ici.

Peu avant l'ouverture de Graphic 57 - la journée inaugurale est fixée au 1^{er} juin - les quarante mille mètres carrés de surface d'exposition du Palais de Beaulieu, à Lausanne, sont entièrement occupés par 550 exposants, représentant treize nations, dont les USA, et par une série de stands spéciaux, pavillons qui seront aussi suggestifs qu'inédits pour les dizaines de milliers de visiteurs journaliers. En chiffre, Graphic 57 se traduit par 21 halles, réservées à quatre sections principales et à onze pavillons spéciaux.

Deux cent mille visiteurs sont attendus au bas mot, dont plus de trente mille de l'étranger.

Les attractions du Palais de Beaulieu

En un très bref résumé, en voici quelques échantillons: une immense imprimerie ultra-moderne occupera les halles de Beaulieu, sous la forme d'un parc de plus de mille machines «en ordre de marche», pour tous les procédés d'impression, nouveautés arrivant de Chicago, Pittsburg, New York, Hambourg, Leipzig, Munich, Düsseldorf, Londres, Berlin, Milan, Turin, Paris, Lyon, Vienne, Stockholm, etc.

Les visiteurs suivront les opérations quotidiennes de la fabrication d'un journal à la rotative à 40 000 exemplaires journaliers, ils suivront ailleurs les impressions

d'illustrations en couleur, ils découvriront les cent aspects des techniques de l'imprimerie, procédés classiques et nouveaux de cet art indispensable à la vie moderne. Ils pénétreront dans les secteurs de la reliure industrielle, des matières premières - encres, papiers, etc. - ils feront connaissance avec le labeur des lithographes, des héliographeurs, des photographeurs, des cartoniers.

D'autres attractions encore attendent la foule des visiteurs du Palais de Beaulieu. Citons simplement l'exposition de l'affiche de Toulouse-Lautrec à Casandre, véritable «musée de la rue», de la présentation totalement inédite de l'Alliance graphique internationale qui exposera les nouveautés de la publicité commerciale du monde entier, de Tokio à New York, de Londres, Paris, Bruxelles, Varsovie, etc.

En résumé, Graphic 57 sera, pour la Suisse, la plus grande foire industrielle organisée sur le plan international jusqu'à ce jour. C'est une précision qu'il valait la peine de divulguer. (n.)

Swissair-Mitteilungen

Zehn Jahre Swissair-Verkehr über den Nordatlantik

Am 2. Mai waren es genau zehn Jahre her, seit die Swissair erstmals eine Luftverbindung zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika herstellte. Vom 2. Mai 1947 bis zum 29. April 1949 diente der Betrieb auf dieser Linie vor allem der Erprobung des für die Swissair damals neuen Langstreckenverkehrs. Die guten Erfahrungen führten dann Ende April 1949 zur Aufnahme des regelmässigen Nordatlantikkendienstes. Heute kann die Swissair auf total 3642 Flüge zwischen der Schweiz und New York zurückblicken, wobei rund 112 000 Passagiere befördert und insgesamt 25 Millionen Kilometer zurückgelegt wurden. Diese Distanz entspricht 76mal der Entfernung von der Erde bis zum Mond oder dem 623-fachen Erdumfang am Äquator.

Zwei neue Etappenorte im Nordatlantikkdienst der Swissair

Am 5. Mai hat die Swissair die Zahl ihrer Nordatlantikflüge zwischen der Schweiz und New York auf zehn pro Woche erhöht, wovon einer ausschliesslich dem Frachttransport dient.

Im Rahmen dieser gesteigerten Flugtätigkeit entsteht eine zusätzliche Linie, nämlich die «Sonnenroute» mit Etappenhalt in Lissabon. Damit ist es inskünftig mög-

lich, New York zweimal wöchentlich über Südeuropa zu erreichen. Andererseits fällt Frankfurt als Zwischenlandeplatz in Deutschland dahin und wird durch Köln-Bonn ersetzt.

Diese Neuerungen erlauben, ab 5. Mai wöchentlich zwei Flüge von Zürich und Genf via Lissabon, vier Kurse pro Woche von Zürich und Genf über Köln-Bonn und deren drei ab Zürich-Genf via Shannon direkt nach New York zu führen. In der Gegenrichtung von New York nach der Schweiz verlaufen wöchentlich zwei Flüge ohne Zwischenhalte, zwei via Shannon-Köln-Bonn, zwei über Köln-Bonn, zwei mit Halt in Lissabon und einer via Shannon.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Die Rhabarbern

Warum nicht auch, zur Abwechslung, etwas Rhabarbern einmachen? Sie eignen sich sehr gut als Kompott oder für Fruchtkuchen:

Rhabarberstengel waschen, evtl. schälen und in Stücke schneiden. Diese mit wenig Wasser und beliebig viel Zucker in zugedeckter Pfanne vollständig weichen und siedendheiss in die gut vorgewärmten Büchler Flaschen oder Gläser fast randvoll füllen und sofort verschliessen. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Rhabarberfäden zwischen den Gummi und den Flaschenrand kommen.

SAISONERÖFFNUNGEN

Gotthard-Susten-Route: Wassen, Posthotel, 18. Mai.

FLAWA Kaffee-Filter für rasche, satzfreie Filtration

Fachtüchtiges Ehepaar (Küchenchef) mit Sommerbetrieb sucht in Winterkurort Kleinhotel oder Pension zu pachten Davos, Arosa, St. Moritz. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter Chiffre K P 2129 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht auf Frühjahr 1958 von gut ausgewiesenen Küchenchef-Ehepaar HOTEL-PENSION zirka 30 Betten, 2-Saison- oder langer Sommer-saison-Betrieb. Sehr gute Referenzen und Kapital vorhanden. Seit Jahren inhaber einen mit sehr gutem Erfolg geführten grossen Geschäft. Offerten unter Chiffre P K 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel garni entièrement renové, meublé à neuf, confort moderne, 40 lits, à vendre ou à louer sur routes grand passage, dans petite ville de la vallée du Rhône vaudois. Agence E. Barbieri, 9, rue Pichard, Lausanne.

Berner Oberland HOTEL-PENSION mit 47 Betten, in ruhiger Lage eines Fremdenortes sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 1881 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 33, Bern.

Wegen Krankheit zu verkaufen eventuell zu vermieten HOTEL CENTRAL in St-Imier

Cherchons place d'aide générale dans établissement de 1er ordre pour demoiselle désirant se perfectionner dans toutes les branches (économat, étages, bureaux, etc.). De préférence Lausanne ou environs. Entrée et conditions à convenir. Offres sous chiffres D J 2111 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

SCHONWALD HOTELPORZELLAN FORM 398 C PRÄKTISCH UND FORMSCHÖN PORZELLANFABRIK SCHONWALD · SCHONWALD/OFR. Bezugsquellen-Nachweis KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1 Talstrasse 11 - Telefon (051) 23 91 34

Zu verkaufen In grösserer Industrie-Gemeinde bestrenommiertes, modern eingerichteter Gasthof I. Ranges mit Restaurant, 2 Stübli, Hotelzimmer mit fl. Wasser (teilweise mit Bad) für 30 Gäste, 2 Kegelbahnen, Garage sowie einem Theatersaal mit 450 Plätzen. Gepfleger Betrieb. Ausgewiesener Umsatz ca. Fr. 500 000.-. Grössere Anzahlung notwendig. Offerten mit Referenzen und Kapitalnachweis sind zu richten unter Chiffre 6132 an Senger-Annoncen, Postfach, Zürich 27.

Daunen- und Wollsteppdecken Waschbare Überzüge Bettüberwürfe, Piquédecken Universal-Flachduvets Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art Federn- und Flaumreinigung UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 2 30 83

Schlüssel-binnen mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Neues Hotelbesteck aus Liquidation, 90 g versilbert, 12 Esslöffel Fr. 38.-, 12 Esagabeln Fr. 38.-, 12 Dessertlöffel Fr. 32.50, 12 Dessertgabeln Fr. 32.50, 12 Kaffeelöffel Fr. 20.-. Bitte Muster verlangen. Clocor, Goldschmied, Aarau, Rain 9, Tel. (064) 2 26 75.

Zu verkaufen DE SOTO Modell 1948 8 Plätze (6 Zyl., 20 PS), 4tür., schwarze Limousine, in gut erhaltenem, gepflegtem Zustand (ca. 85 000 km gefahren). Geeignet als Taxiwagen. Sehr preisgünstig. Auskunft ersucht Tel. (041) 2 25 34.

Suche in führendes Hotel der Westschweiz Stelle als Serviertochter Stadt Lausanne bevorzugt. Aufsteigsmöglichkeiten erwünscht, deutsch, englisch, französisch, italienisch und französische Vorkenntnisse. Geringe Freizeitbedingung, zur Vervollständigung der Sprachen. Offerten unter Chiffre S 2 110 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef-Aushilfe ab sofort wieder frei! Anfragen an W. Waldner, Küchenchef, Zürcher Strasse 74, St. Gallen, Tel. (071) 22 96 58.

Kellner und Serviertochter junges Ehepaar (Deutscher und Schweizerin), mit einigen Sprachkenntnissen, suchen, wenn möglich auf dem Platz Basel, Stelle im Restaurants- oder Tea-room-Service. Wir sind nicht abgeneigt, in getrenntem Hause zu arbeiten. Offerten unter Angabe der Verdienstmöglichkeiten erbeten unter Chiffre K S 2058 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutausgewiesener Hotel-Direktor sucht sich auf den Herbst oder nach Überwinterung zu verandern 2-Saisonbetrieb auf Sportplatz mit späterer Kaufmöglichkeit bevorzugt. Offerten unter Chiffre H P 2194 an Hotel-Revue, Basel 2.

Auf Herbst im Tessin evtl. Frühjahr 1958, kleineres Hotel garni von alleinstehender, tüchtiger Hotelangestellter mit langjährigen Erstklassreferenzen als Direktion, Pacht oder Gérance gesucht. Offerten unter Chiffre H T 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntschaft sucht tüchtige und vielseitige Hotelangestellte mit grosszügigem, flottem Hotelier, ca. 50jährig. Antworten erbeten, wenn möglich mit Bild, unter Chiffre B R 2108 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Orchester Fortus belebt die Nerven Hilfe bei Nervenschwäche und Funktions-Störungen durch Voll-KUR Fortus. Es belebt die Nerven bei Gefühlskrisen, Nerven- und Sexual-Schwäche und regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Probi Fr. 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.

Hotelerneuerungen im Kanton Graubünden (2. Teil)

Umbau des Hotel Valsana in Arosa

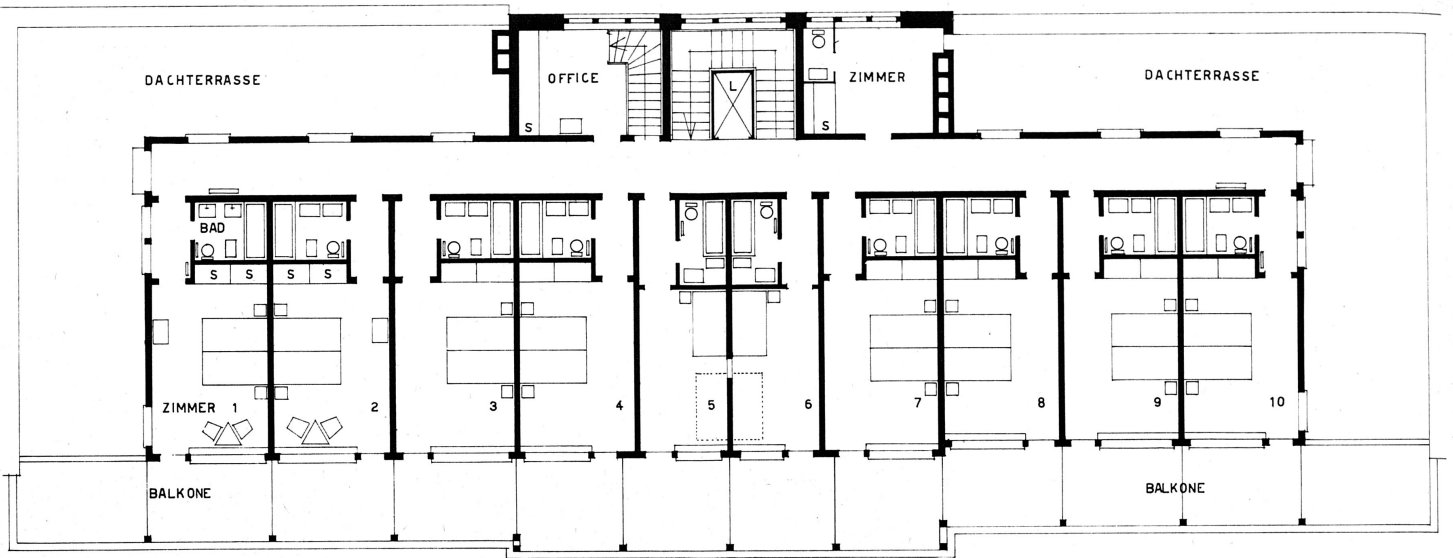
Architekten: G. Brunold und A. Rocco (Eingangshalle), Arosa

Das um die Jahrhundertwende erbaute Hotel ist konstruktiv eine ausgesprochene Pionierleistung. Zum ersten Male wurde in der Schweiz der Eisenbetonskelettbau für ein Hotel angewandt. Kein Geringerer als der bekannte Brückenbauer Ingenieur Maillart lieferte dazu die Pläne und statischen Berechnungen. Während man heute solche elegante Konstruktionen mit Vorteil in der äusseren architektonischen Gestaltung zum Ausdruck bringt, mussten es sich die damaligen Pioniere noch gefallen lassen, dass das Tragskelett verkleidet wurde, um sich der überlieferten Form des Mauerwerksbaus anzupassen. Heute, nach einem halben Jahrhundert, stellen wir ohne grosse Verwunderung fest, dass sich die einst aufsehenerregende Konstruktion bewährt hat und für uns zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Das ist das allgemeine Schicksal der Pionierleistungen. Bei der heute durchgeführten Erneuerung handelt es sich um eine Aufstockung des fünften, nebst einem gleichzeitigen Umbau des vierten Geschosses. Wieder ist eines der ver wünschten Mansardendächer verschwunden und den Angestellten der Umzug aus den Dachgaubenkammern in menschenwürdige helle Wohn- und Schlafräume ermöglicht worden. Die Zurückversetzung des obersten Geschosses gegenüber den Hauptfluchten wurde durch die Bauordnung diktiert. Dass die neue «Bel etage» den letzten sanitären Ansprüchen zu genügen hatte, war von Anfang an eine Selbstverständlichkeit. Die Salubritätsräume sind der heutigen Norm entsprechend in einem Block zwischen Korridor und Zimmer zusammengefasst. Auch die Fassaden wurden durchgreifend erneuert und vor allem vereinfacht. Die Betonung der Horizontalen war bei dem hohen Gebäude wünschenswert. Die unerwünscht betonte Axialität durch den vorstehenden Mittelrisalit wurde dadurch etwas gemildert. Der Bau erhielt das für diese Höhenlage geeignete ventilierte Flachdach mit inneren Abläufen. Die Fremdenzimmer sind durch Gipsdoppelpartitionswände mit Isoliervorhang gegen Luftschall isoliert, die Böden mit Teppichen bespannt und die Wände tapeziert. Bemerkenswert ist die sorgfältig durchgeführte Erneuerung der Eingangshalle mit der Reception. Das neue Hotel Valsana ist wieder in Form!

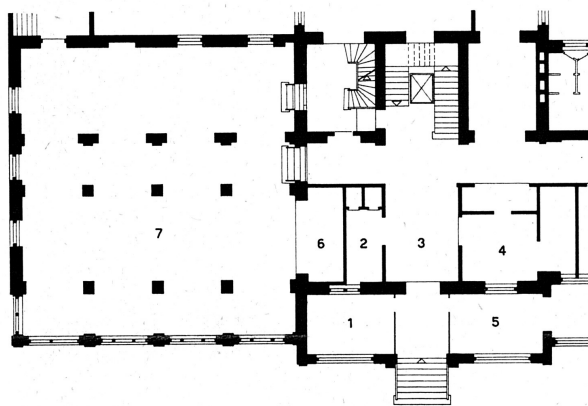


1 Hotel Valsana nach dem Umbau

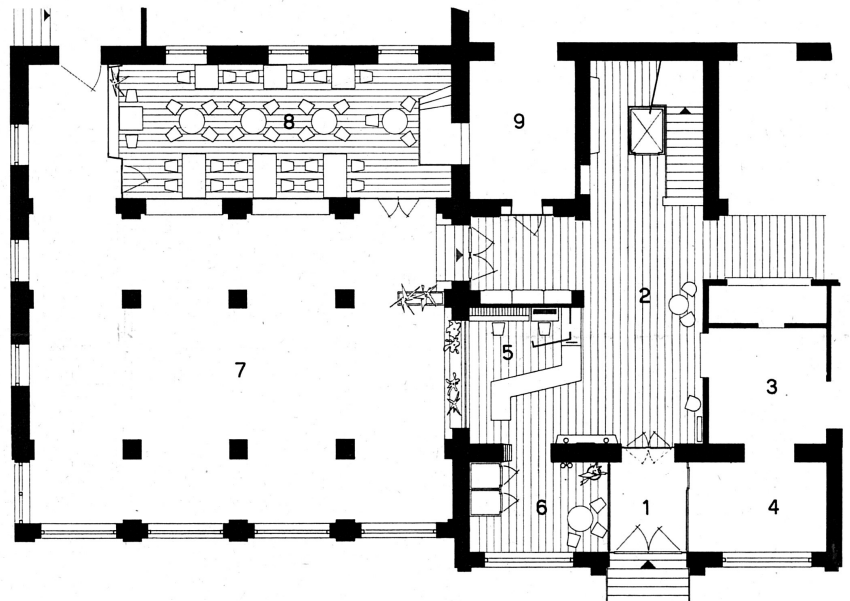
2 Hotel Valsana vor dem Umbau



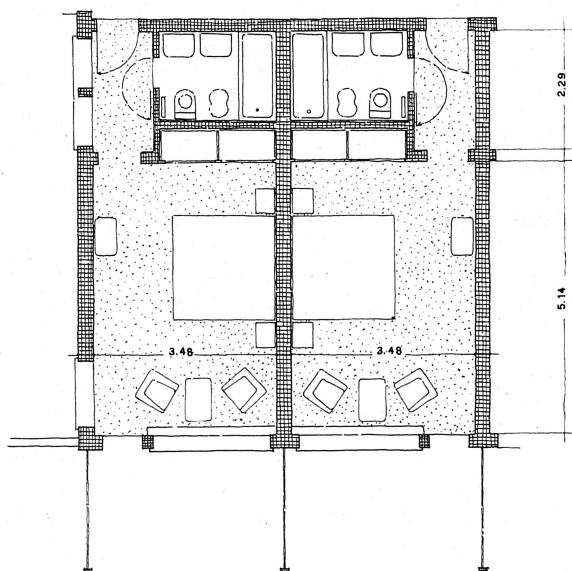
Grundriss des neuen Dachgeschosses



Grundriss Eingangshalle vor dem Umbau



Grundriss Eingangshalle nach dem Umbau



Zimmerlösung im neuen Dachgeschoss



Ansicht der Rezeption mit Durchblick zur Hotelhalle

Chef de service
 Gelernter Kellner mit Fähigkeitszeugnis, 30 Jahre alt, restaurations-, sprach-, tranchier- und fiambrer-kundig sucht Stelle als

Hotelier-Restaurateur-Ehepaar
 könnte für die
Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe
 für die Sommersaison zur Verfügung stehen. Durch Bauverzögerung wäre ein zur Führung eines grossen Betriebes auf Anfang Juni engagiertes

Direktions-Ehepaar
 noch bis im Herbst frei und könnte selbständig oder als **Mitarbeiter**
 in grossem Betrieb für diese Zeit zur Verfügung stehen. Offerten sind zu richten an Mövenpick AG, Dreikönigsstrasse 21, Zürich.

Junges Ehepaar (Schweizer)
sucht
 für kommende Wintersaison, eventuell auch als Jahresstelle

DIREKTION
 in mittlerem Haus. Zur Zeit Direktor eines Erstklasshotels mit über 100 Betten und Restauration. Beide mit Fähigkeitsausweisen und Praxis in allen Sparten, mit guten Referenzen. Offerten unter Chiffre D K 2182 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Direktor
 Schweizer Hotelfachmann, junger, initiativ, sprachkundig, mit langjähriger Praxis im In- und Ausland, zur Zeit Direktor eines grossen Erstklasshauses im Ausland, sucht entsprechenden Wirkungskreis in der Schweiz als

Gérant oder Restaurateur. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre H D 2158 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
 per sofort nach England

Zimmermädchen Kellner Köche Patissiers

Habe eine Stelle
 auf das erste Inserat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein...
 ... so schreiben uns Stellensuchende oft.

Offerten an Frau von Ballmoos, Freidorf 126, Muttenz, Tel. (061) 35 21 52.

Gesucht
 in Stadthotel auf Ende Mai junger, tüchtiger

Koch oder Köchin

Offerten an Widmer, Hotel Gallushof, St. Gallen.

Gesucht
 in gute Jahresstelle

Portier

für Haus und Bahndienst, sprachkundig. Eintritt anfangs Juni. Offerten mit Bild an Bad-Hotel Bären, Baden.

NACH BASEL
 Restaurant Helm im Stadtzentrum sucht:

Serviertochter Buffetdame Bar-Kellner
 oder Aushilfskellner

Eintritt nach Übereinkunft. Nach Wunsch Zimmer im Hause. Guter Verdienst. Gezielte Arbeitszeit nach GAV. Restaurant Helm, Inh. M. König, Eisengasse 16, Basel, Tel. (061) 22 15 90.

Gesucht nach ST. MORITZ
 HOTEL CASPAR BADRUTT

Küchenchef auch jüngere Kraft
Commis de cuisine
Junger Patissier-Aide
2 Chefs de rang sprachkundig
2 Demi-Chefs
Zimmermädchen
Chasseur
 sprachkundig

Eintritt ca. Ende Juni oder nach Übereinkunft.

Gesucht
 in Hotel-Restaurant eine tüchtige, sprachkundige

Serviertochter Zimmermädchen
 für Jahresstelle

für Saison, das Gelegentlich hätte, sonntags auch im Service mithelfen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Sehr schöner Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Adler, Arth a. See.

Gesucht
 in gepflegte Hotel-Pension (30 Betten) nach **Lugano**
 fachkundige, seriöse

Allein-Saaltochter
 (jüngere Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend). Eintritt sofort. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten unter Chiffre A S 2141 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Sommersaison 1957

Sekretärin-Hotelpraktikantin
 Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, sowie

Kellerbursche

Offerten erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen

Gesucht
 für Grosshotel am Genfersee mit Eintritt nach Übereinkunft:

Kontrollleur-Econome
Buffetdame

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre G H 2138 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel du Rhône, Genève
 cherche

cuisinier-chef de garde

Entrée immédiate ou à convenir. Place à l'année.

Gesucht
 in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison:

Saaltochter Zimmermädchen

Gefälligt Offerten mit Zeugnissen an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, Faulensee/Spiez.

Welche flotte, flinke und etwas sprachkundige

Buffetochter und Serviertochter
 hätten Lust, eine Sommersaison von Ende Mai bis Ende September auf dem schönen und vielbesuchten

Briener Rothorn

2349 m ü. M., zu verbringen? Gute Unterkunft und Verpflegung und sehr interessanter Verdienst. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direction der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz (Bernese Oberland).

REVUE-INSERATE
 halten Kontakt mit der Hotellerie!

Wir suchen zu sofortigem Eintritt:

Koch als Aide de cuisine
 (Sommersaison)

Koch-Lehrling mit Französischkennntnissen.

Offerten an Hotel Europe, Interlaken.

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
 engage pour le 1er juin

chef d'étage et de rang
 bien qualifié

femme de chambre
 capable

Places à l'année. Offres détaillées, avec photographie et copie de certificats à la Direction.

GESUCHT
 in Hotel, 100 Betten (Berner Oberland) per 20. Mai:

Barmaid
 fachkundig

Portier
Sekretär(in)
Nachtportier

Offerten unter Chiffre H B 2147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für die Sommersaison:

Portier
 sprachkundig

Etagenportier
Aide-Chef
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Demi-Chefs
 sprachkundig

Offerten mit Photo an Hotel Meyerhof, Hospental.

Gesucht
 zu baldmöglichstem Eintritt in Erstklasshotel (128 Betten):

Saucier-Rôtisseur
Kondukteur
Liftier-Telephonist
Stopferin
Lingeriemädchen

Offerten mit Referenzen und Photo umgehend an Parkhotel, Locarno (Tessin).

Pour la construction d'un important

hôtel garni
 à Villars sur Bex, on cherche

directeur intéressé
ou commanditaire

Situation splendide, vue imprenable. Affaire sérieuse et rentable. Offres sous chiffre PT 10666 L à Publicitas Lausanne.

Gesucht
 auf 1. Juni in Jahresstelle, eventuell mit guter Wintersaison:

Köchin oder Hilfsköchin
 Sprachkundige

Tochter für Buffet und Bureau

Offerten erbeten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Diachma, Davos-Dorf.

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt

jungen Angestellten
für den allgemeinen Dienst

Erfordernisse: Gute Allgemeinbildung mit praktischer Veranlagung. Deutsch, Englisch und Französisch in Wort und Schrift. Autofahrer. Geboten wird interessantes, abwechslungsreiches Arbeitsgebiet und guten Lohn. Offerten mit Bild an die Amerikanische Botschaft, Jubiläumsstrasse 93, Bern.

Gesucht
 in renoviertes, sehr gepflegtes Hotel und Speiseraum (Jahresbetrieb):

jüngere
Chef de service
Patissier od. Konditor
Commis de cuisine
Restaurationstochter
 vorzuziehen und sprachkundig
Hotelsekretärin
Zimmermädchen
Officemädchen

Eintritte nach Übereinkunft, alles gebührende Jahresstellen, geregelte Arbeitszeiten. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre H B 2120 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (063) 8 21 33.

GESUCHT
 für die Sommersaison, Eintritt gegen Ende Mai oder nach Übereinkunft, bei Zufriedenheit auch für lange Wintersaison:

Obersaaltochter
Journalführerin-Sekretärin
 eventuell auch
Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Restaurationstochter
Saal-Praktikantin
Officemädchen
Hilfslingere

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen (Berne Oberland).

ENDLICH



eine Werbefigur, die formal und farblich eine anspruchsvolle Gaststätte repräsentieren kann.

Diese Koch-Figur, 1,7 m hoch, vollplastisch und wetterfest, dabei sehr leicht, wird auch vor Ihrem Geschäft auf eine gediegene Art für Ihre Spezialitäten.

Anfragen bitte an:
 A. Schmidli
 Vertretungen
 Bellstraße 8, Kriens
 Tel. 041 3 79 07

Gesucht für sofort:

Küchenchef-Alleinkoch
 oder
Chef de partie
Bad-Gehilfin
Büropraktikantin
Buffetochter
Zimmermädchen
Gärtner
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen

Saison bis anfangs November. Offerten sind zu richten an Kurhaus & Bad Losterf, Losterf (Solothurn), Tel. (062) 6 31 07.

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt in Jahresstelle:

Chef de garde
Commis de cuisine
Tournant für Loge
Chasseur-Commissionaire

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

GESUCHT
 per sofort oder nach Übereinkunft:

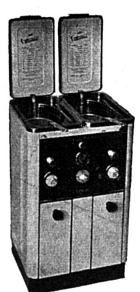
Küchenchef
Wäscherin
Saaltochter

Hotel des Alpes, Luzern.

Gesucht
 per sofort

Zimmermädchen

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.



Schneller, besser bedienen, dank der elektro-automatischen

VALENTINI-FRITEUSE

12 Tisch- und Standmodelle ab Fr. 298.—, ein-, zwei- und dreiteilige Apparate, Bassin 5 und 8 Liter, herausnehmbare Hochleistungsheizung, einfachste Bedienung, Reinigung und Wartung. Alle Modelle mit Zeitschalter. — Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn dort nicht am Lager, direkt durch die

Generalvertretung:
H. BERTSCHI SILLERWIES 14, TELEPHON (051) 34 80 20 ZÜRICH 7/53
 Unsere Vertretung für Bern: G. Egger, Zwinglistrasse 22, Bern, Telephon (031) 5 39 66

Gutschein
 zum unverändlichen Gratisgebrauch einer Vorführungs-friteuse während 14 Tagen.

Name und Adresse:

Hotel Weisses Kreuz und Schweizerhof, Flüelen

sucht per sofort und anfangs Juni:

- Restaurationskellner tüchtige
- Restaurationsstochter Sehr guter Verdienst
- Restaurationslehrtochter
- Wäscherin sehr guter Lohn
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Hilfs-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Weisses Kreuz und Schweizerhof, Flüelen, Telefon (044) 21718.

Suvretta House, St. Moritz

sucht für Sommersaison und bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1957/58

- Rechnungsführer
- Telephonistin
- II. Telephonistin
- II. Office-Gouvernante
- Portier (Schweizer)
- 2 Glätterinnen
- Wäscherin für Fremdenwäsche
- Officemädchen
- Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.



Gstaad Palace

sucht für Sommer- und Wintersaison

Chef caviste

Bewerber, die über die nötigen Kenntnisse verfügen, wollen Offerte mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Palace Hotels in Gstaad einreichen.

Ersiklasshotel Graubündens

sucht für Sommersaison:

- Saucier, Entremetier
- Patissier
- Sekretär
- Lingerie-Gouvernante
- Glätterin
- Portier

Eintritt zirka Mitte Juni/Anfang Juli. Offerten mit Unterlagen erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Gesucht nach St. Moritz KULM-HOTEL

- Chefs de rang
- Demi-chefs
- Chasseur-Telephonist

Bei Zufriedenheit wird auch Winterengagement zugesichert. Offerten an die Direktion des Kulm-Hotels, St. Moritz.

GESUCHT in Jahresstellen:

- Bartochter (neben Barman)
- Zimmermädchen
- Lingerie-Gehilfin
- Chasseur

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Hotel Sauvage, Meiringen

sucht per sofort:

- Köche gutbezahlte Stellen
- Köchin
- Sekretär od. Sekretärin fachkundig
- Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisschriften an R. Töndury, Hotel Sauvage, Meiringen, Tel. (036) 51012.

BARMAID sowie SAALTOCHTER gesucht

zu baldigem Eintritt. Lange Saison. Vitznauerhof, Vitznau, Tel. (041) 831317.

Hotels Seiler S.A., in Zermatt

sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige und sprachkundige

Direktionssekretärin

in Jahresstelle. Geregelt Freizeit, bezahlte Ferien und gute Salarierung. Angenehme Arbeitsatmosphäre. Bewerberinnen, die Freude haben, in den Bergen zu arbeiten, sind gebeten, ihre ausführlichen Offerten mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Photo an obenstehende Adresse zu senden.

Gesucht nach Basel

in Jahresstellen:

- Barman oder Barmaid per 1. Juli
- Chef de rang per sofort
- Commis de rang per sofort
- Entremetier per sofort
- Etagenportier per 1. oder 15. Juni
- Hausbursche per sofort

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre N B 2052 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

für sofort oder nach Übereinkunft

Rest.-Tochter

Guter Verdienst, sehr angenehme Arbeitszeit. Dasselbst

Buffettochter

wird eingeführt. Betriebsschluss 21 Uhr. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an H. A. Schaar-Rudolf, Rest. Baslerhof, Basel.

Gesucht

Commis de cuisine

in gepflegt geführte Küche. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Badhotel «Tamina», Bad Ragaz, Tel. (085) 91844.

Chef de rang

Bewerber möchten sich melden unter Beilage von Zeugnisschriften und Photo sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit an Postfach 17118, Interlaken.

Gesucht per sofort

Sekretärin Büro-Praktikantin

Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

GESUCHT für Sommersaison am Vierwaldstättersee:

- Büropraktikantin
- Koch und Kochlehrling
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen

Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre V W 2126 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. Juni oder nach Übereinkunft tüchtige, seriöse

Buffettochter

Offerten an Café Siesta, Merkurstrasse, St. Gallen, Tel. (071) 23 26 23.

Bellevue Palace Hotel Bern



Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft:

II. Oberkellner

Grosshotel allerersten Ranges im Engadin

sucht per Ende Mai bis September bestausgewiesenen

Journalführer Economat-Gouvernante Sekretär-Hilfsbuchhalter für Zentralverwaltung

Sehr guter Verdienst zugesichert. Offerten unter Chiffre G E 2038 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Speisewagen-Dienst

Wir suchen per sofort

Alleinköche

ca. 25- bis 45jährig, entremetskundig. Stationierung: in Zürich oder Basel. Günstige Saisonbedingungen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Stationierungsortes sind erbeten an die Direktion der Schweiz, Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Grand Hotel Bellevue, Gstaad

sucht für die Sommersaison

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| Sekretär(in)-Journalführer(in) | 2 Zimmermädchen |
| Oberkellner | Personal-Zimmermädchen |
| Barmaid-Restaurations-(Grill-)Tochter | Casserolier-Küchenbursche |
| Chef de rang oder Demi-Chef | Officemädchen |
| 2 Commis de rang (evtl. Praktikanten) | Kaffeeköchin-Office-gouvernante |
| Patissier (Koch) | Etagengouvernante |
| Aide de cuisine | Lingerie-Stopferin |
| Commis de cuisine | 2 Lingeriemädchen |
| Bahnportier, Etagenportier | Wäscherin oder Wäscher |
| | Hotel-Praktikant(in) |
| | Junger Minigolf-Kassier |

Offerten mit Zeugnisschriften richte man umgehend an die Direktion Grand Hotel Bellevue, Gstaad (MOB).

Neues Hotel Griching Lenkerbad, sucht für Sommersaison:

General-gouvernante ab sofort, Jahresstelle. Kellner Saal-Praktikantin Zimmermädchen

Off. mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Hotel-Restaurant Park, Heiden

sucht in Jahresstelle tüchtige

Rest.-Tochter

in Saisonstelle (bis Ende Oktober) sowie nette

Buffettochter

W. Stanzel-Reutimann, Heiden.

Gesucht für Sommersaison, Juni bis Oktober, mit Eintritt nach Übereinkunft:

- Sekretärin
- Zimmermädchen
- Lingeriemädchen
- Restaurations-tochter
- Saalkellner
- Aide oder Commis de cuisine
- Köchin
- Köchin neben Chef

Die Engagements können auf Wunsch auch auf die Wintersaison 1957/1958 ausgedehnt werden. Offerten erbeten an Hotels Löwen und Monopol, Andermatt, Tel. (044) 67223.

Gesucht in Jahresstelle:

- Restaurationskoch (Chef de partie)
- Serviertöchter
- tüchtige, für Buffet 1. und 2. Klasse
- Buffettochter für Buffet 2. Klasse (auch Ausländerin)

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

Wir suchen zum baldigen Eintritt in Jahresstelle:

- Office-Gouvernante
- Buffetdame
- Buffettochter
- Buffetlehrtochter
- Chef de rang für Grillroom
- Commis de rang

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Cuisinier

Nous cherchons jeune cuisinier, actif et qualifié (chef de partie), sobre et stable, capable remplacer chef à l'occasion. Emploi à l'année bien rétribué. Adresser offres à Restaurant du Plat d'argent, Genève, Tél. (022) 24 67 37.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Nous cherchons pour entrée immédiate:

- secrétaire-maincourantière
- chef de réception ou aide
- aide-contrôle
- aide-barmaid
- chasseur
- chef de partie
- commis de rang
- file de salle

Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la direction du Grand Hôtel, Montreux-Territet.

Hotel und Kurhaus, Bad Passugg

sucht für kommende Sommersaison (Ende Mai bis anfangs September):

- tüchtigen, selbständigen
- Sekretär(in)
- Saaltöchter und Saalpraktikantinnen oder Saalkellner
- Serviertochter für Schwemme
- Saucier-Entremetier-Commis
- Hilfszimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Dir. M. Maurer erbeten.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, gewandte

Restaurations-tochter

Beherrschung eines gepflegten Service à-la-carte erforderlich. Tadelloser Umgang mit bester in- und ausländischer Clientèle. Sprachkenntnisse. Englisch Bedingung. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Bildofferten einreichen an

Weltinerkeller Schüsselnstrasse 8, Zürich 1, Tel. (051) 253228. Persönliche Vorstellung nur nach telefonischer Vereinbarung.

Wir suchen
zum sofortigen Eintritt:

**Sekretärin-Maincourante-
Kassierin**

**Chef de réception
Hilfskontrolleur
Chasseur** etwas englisch sprechend
**Saaltochter oder Commis
Chef de partie**
(Stellvertreter des Chefs)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an die Direktion des Grand Hotel, Montreux-Territet.

Restaurant-Rôtisserie
de 1er ordre à Lausanne, cherche de suite:

**chef de service
maître d'hôtel**

expérimenté, parlant les langues et possédant de
bonnes références. Place à l'année. Prière d'adres-
ser offres avec photographie sous chiffre R R 2049
à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
per sofort nach Lugano für lange Sommersaison:

Saaltochter

sprachenkundig, mit Barkenntnissen

Portier

sprachenkundig, für Etage und Hallendienst
Offerten an Hotel Conca d'Oro, Lugano-Paradiso.

Gesucht
in gut frequentiertes Passantenhotel für Milli-
tärdisentablösung (evtl. für länger)

Sekretär(in)

Gefl. Offerten an Stadthof-Posthotel, Zürich.

Wir suchen
auf den 1. Juni oder später: tüchtige und be-
wanderte

Allein-Gouvernante

in mittlerem Betrieb zur tatkräftigen Mithilfe der
Betriebsleitung. Ausführliche Offerten mit Unter-
lagen, Ansprüchen und Bild unter Chiffre A G 2982
an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Sommersaison:

Chef de rang
(als Oberkellner-Anfänger)
**Restaurationstochter
Buffetochter
Zimmermädchen**

Eintritt ca. Mitte Juni. Offerten an Direktion Post-Hotel,
Arosa.

Gesucht ab sofort

Saal-Praktikantin

Hotel Bellevue, Gersau am Vierwaldstättersee,
Tel. (041) 8381 20.

Gesucht
per 18. Juni evtl. 1. Juli, jüngere, tüchtige

**Lingerie- und
Etage-Gouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Sternen,
Zürich 50.

Gesucht per sofort nach Ascona eine

Serviertochter
für Restaurations- und Cafébetrieb sowie ein
Küchenmädchen

Offerten sind direkt an Café Verbano, Ascona, zu
adressieren.

On cherche de suite

**un commis de cuisine
et un jeune pâtissier**

désirant se perfectionner en cuisine. Faire offres
au Restaurant des Halles, Neuchâtel.

Hôtel de passage à Genève
cherche

laveuse ou laveur

Faire offres à l'Hôtel de Strasbourg, Genève.

Gesucht in Jahresstelle

Etage-Gouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. - Offerten mit Zeugniskopien,
Photo und Gehaltsansprüchen an H. A. Schaefer-Rudolf, Hotel
Baslerhof, Basel.

Hôtel de luxe dans station estivale du Liban
cherche à engager pour fin juin et pour quatre mois

**un gérant
un maître d'hôtel
un cuisinier**
connaissant la cuisine française.

Parfaites connaissances professionnelles exigées, ainsi que connaissance du
français et de l'anglais pour le gérant et le maître d'hôtel.
Adresser offres de services avec prétentions de salaire et curriculum vitae
sous chiffre H. L. 2099 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

tüchtiges, sprachgewandtes, reformiertes

**VERWALTER-
EHEPAAR**

wenn möglich mit Fähigkeits-Ausweis, für die Führung eines christlichen
Hospizes in Zürich. Eintritt baldmöglichst oder nach Vereinbarung.
Ehepaare, welche die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen für die
Leitung eines solchen Hauses besitzen, wollen ihre Offerten mit Lebens-
lauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre PZ 7152
an Pfister AG., Annoncen, Winterthur.

Wir suchen

per 1. Juni oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Saal- u. Rest.-Praktikantin
Buffetochter
Hausmädchen
Tournante
Hausbursche-Portier**

zu günstigen Arbeitsbedingungen und angemessenem
Lohn. Offerten mit Unterlagen und Bild an Hotel du Com-
merce, Basel.

Nous cherchons

serveuse qualifiée

pour le service de restaurant, bar et tea-room.
Français, allemand, éven. anglais, place à l'année.
Entrée 1er juin ou à convenir. Références et photo
à l'Hôtel-Restaurant Mirabeau, Montana (Valais).

Gesucht

**Saaltöchter
Maschinen-Wäscher(in)**

Junge Person kann auch angeleitet werden. Mai
bis Ende September. Gefl. Offerten an Hotel
Schweizerhof, Grindelwald.

Hotel Excelsior, Lugano
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Mechaniker-Portier-Tournant

Jahresstelle und fixes Gehalt garantiert. Offerten
mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

On demande
de suite:

**un ou une secrétaire
aide-contrôleur
commis-pâtissier**

Faire offres à l'Hôtel Central-Bellevue, Lausanne.

Gesucht

per sofort:

**Commis de cuisine
Koch-Pâtissier
Köchin**

Eilofferten an Rob. Achermann, Hotel du Lac-Hirschen,
Brunnen.

Gesucht

wird für schönen Restaurantbetrieb der Ostschweiz
fachtüchtiges

Geranten-Ehepaar

Mann: Küchenchef, der eine gute, abwechslungs-
reiche Küche zu führen versteht und einem grösseren
Mitarbeiterstab vorstehen kann. Guter Kalkulator.

Frau: servicekundig und mit allen einschlägigen Ar-
beiten sowie Buffetdienst vertraut.

Dauerstelle mit sehr gutem Salär, abends und sonntags
frei, Fähigkeitsausweis unerlässlich. - Eintritt
August/September.

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre G P 2042
an die Hotel-Revue, Basel 2.

WIR SUCHEN

für möglichst raschen Eintritt einen flotten, tüchtigen

CHEF DE CUISINE

befähigt, eine gepflegte Tea-Room-Küche mit Teller-Service
und Spezialitäten-Platten zu leiten und auszubauen, und der
Wert auf ein gutes Arbeitsverhältnis legt. Geregelter Freizeit,
guter Verdienst.

Bewerbungen mit Angabe des Eintrittsdatums und Zeugniskopien
an Tea-Room ABC, Grendelstrasse 3, Luzern, Tel.
(041) 2 05 25.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseraten-Aufträge be-
liebe man bitte an die
Administration, nicht
an die Redaktion zu
richten.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft erstklassiger

Saucier

für Spezialitätenrestaurant.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter
Chiffre B A 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

auf 1. Juli jüngere, bilanzsichere

Buchhalterin

(System Ruf. Maschine) für Buchhaltung und Mit-
hilfe bei allgemeinen Büroarbeiten, mit Sinn für
kollegiale Zusammenarbeit in kleinem Team.
Sprachkenntnisse in französisch und englisch
erwünscht. Kost und Logis im Hause, geregelte
Arbeitszeit. Offerten erbeten an Klinik Hirslanden,
Zürich 32.

Gesucht

in Erstklasshotel, 140 Betten, Berner Oberland,
für Sommer- und Wintersaison, mit Eintritt ca.
10. Juni 1957, tüchtiger, zuverlässiger

Küchenchef

der eine sehr gepflegte Küche führt. Offerten mit
Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen
unter Chiffre E B 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Badehotel, Kanton Aargau:

**Sekretärin
Alleingouvernante-Bürohilfe**
zur Ablösung der Sekretärin
Tournante
für Saal und Zimmer
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B A 2072 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Stadthotel Basel:

II. Sekretär(in)
für Journal und Réception
Kellner-Praktikant
oder Volontär
Aide de cuisine neben Chef
Küchenbursche Schweizer bevorzugt

Es handelt sich um interessante Jahresstellen mit Eintritt
nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen und Photo
und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre B A
2104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

**Saaltochter
Koch**

Anmeldungen an Hotel Bären, Bern, Telefon
(031) 233 67.

Offerten von Vermittlungsbüro

auf Inserate unter Chiffre werden von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

On cherche de suite
une sommelière
 connaissant bien le service de restauration. Horaire agréable. Bons gains. Faire offres au Restaurant des Halles, Neuchâtel.

GESUCHT
 nach Wengen, Berner Oberland, Regina Hotel, mit Eintritt ca. 12. Juni 1957.
Sekretär-Praktikant
Etagen-Gouvernante
Nachportier
Kondukteur, Liftier
Hilfs-Economat-Gouvernante
Hallentochter oder Hallenkellner
 mit Barkenntnissen
Demi-Chefs
Commis de rang
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Etagenportier
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Jos. Reinert, «Madoleine», Meggen, Luzern

Wir suchen
 für unsere Werkkantine eine gut ausgewiesene, jüngere
Hilfsköchin
 Zufolge Erkrankung im Personal kann dieser Posten sofort besetzt werden. Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.G. Glesserei Oten.

L'hôtel des Bergues
 à Genève cherche
une téléphoniste
 expérimentée, connaissant le français, l'allemand et l'anglais. Entrée de suite ou à convenir. Place à l'année.

Gesucht jüngerer
KOCH
 in Hotel nach Jersey, Kanal-Inseln, auf 1. Juni. Schriftliche Offerten erbeten an A. Waldner, Spalenring 109, Basel.

GESUCHT tüchtige
Restaurationstochter
 in Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt 15. Mai oder nach Übereinkunft. - Für Sommersaison:
Saaltochter oder Saalkellner
 französische Sprachkenntnisse. Eintritt ca. 10. Juni
Barmaid
 mit guten Kenntnissen im Speiseservice oder Restaurationstochter mit Barkenntnissen. Eintritt 10. Juni (Dancing-Bar)
jüngerer Koch
 oder Köchin neben Chef
 Eintritt 15. Mai. Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Nous engagerions
 pour la
GÉRANCE D'UN CLUB
UN COUPLE
 dont le mari a déjà rempli les fonctions de maître d'hôtel ou chef de service et dont la femme est bonne cuisinière. Entrée probable fin août 1957. Faire offres détaillées en joignant photos sous chiffre C 2399 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Köchin
 Familienanschluss. Offerten erbeten an Familie Jossi, Pension Bodenwald, Grindelwald, Tel. (036) 32242.

Gesucht
 in Berghotel
Bazar-Verkäuferin
Zimmermädchen
 Offerten an Hotel des Rochers de Naye ob Montreux, Tel. (021) 62114.

Küchenchef
 für erstklassiges Country Hotel für sofort gesucht.
 Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Eilangebote mit Lichtbild und Zeugniskopien an Derbyhaven Hotel, Isle of Man, England.

Gesucht
 per sofort fachgewandtes
Lingeriemädchen
 sowie
Chasseur-Commis
 mit französischen und englischen Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien usw. an Direktion Kursaal, Luzern.

Gesucht
 zu baldigem Eintritt:
Patissier
Aide de cuisine
jüngerer Koch
 Offerten an Hotel Post, Valbella-Lenzenheide.

Gesucht für anfangs Juni:
Saaltochter sprachkundig
Office-Lingeriemädchen
Küchenbursche
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bel-Air, Eden, Grindelwald.

Gesucht
 für die Zeit ab erste Tage Juni bis Ende September:
Saucier
Saaltochter
 Bei Zufriedenheit auf Wunsch auch wieder Winterstellen. Gefl. Offerten an Hotel La Margna, St. Moritz.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige
Tochter
 als Gehilfin der Leiterin
 in alkoholfreien, vielseitigen Hotelbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Löwen, Herisau.

Gesucht
 in grösseren Betrieb
Commis de cuisine
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion des Hotels Brenscino, Brissago.

Gesucht
 für Hotel in Badekurort des Unterengadins:
Obersaaltochter
Saaltochter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre B K 2915 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de montagne, 150 lits, cherche pour
 saison d'été, juin à septembre
maître d'hôtel
 ou **bon chef de rang**
 pouvant fonctionner comme tel.
 Faire offres à Mademoiselle Haldi, Pratifiori 26, Sion.

Sehr gepflegtes Restaurant in Stadtnähe Bern,
 mit à-la-carte- und Bankettbetrieb, sucht nach Übereinkunft selbständigen, tüchtigen
Küchenchef
 in kleine Brigade. Absolute Diskretion wird zugesichert. Offerten unter Chiffre R E 2909 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison eine tüchtige
Kaffee- und Personalköchin
 Offerten sind zu richten an den Engadinerhof in Scuol-Taasp-Vulpera.

Passanten-Hotel in Bern
 sucht
Commis de cuisine
Chasseur-Kommissionär
Näherin-Stopferin
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
 Gut honorierte Jahresstellen. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P B 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für modernes Passagierschiff (MS BASILEA Basel-Rotterdam) per 1. Juni flinkes
Mädchen für Office
und allg. Küchenarbeiten
 Offerten mit Photo an die Schweiz. Reederei AG., Abt. Passagierdienst, Postfach, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen
Sekretärin
 für Réception, Kassa, Gästebuchhaltung, Korrespondenz
Sekretärin-Praktikantin
 Offerten mit Bild u. Zeugniskopien erbeten an die Direktion des Hotel Ratis, Davos-Platz.

Ich suche für kommende Sommersaison (Juni bis Mitte September):
Chef de cuisine
2 Partieköche
Patissier
2 Lingeriemädchen
Officemädchen od. -burschen
3 Küchenburschen
5 Saaltöchter
2 Etagenportiers
Zimmermädchen
3 Restaurationstöchter
Büropraktikantin
 Offerten sind zu richten an P. U. Lehmann, Hotel Métropole-Monopole und Peter's Restaurant, Wengen (Berner Oberland).

Gesucht nach Saas-Fee
 für die Sommersaison evtl. auch Winter:
Küchenchef
Commis de cuisine
Köchin, Lingère
Officemädchen
 Gefl. Offerten unter Chiffre S F 2070 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 nach Wengen, Berner Oberland, Regina Hotel, mit Eintritt ca. 12. Juni 1957:
Entremetier jüngere Kraft
Commis de cuisine
Angest.-Köchin oder -koch
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Josef Reinert, «Madoleine», Meggen (Luzern).

Nous cherchons
une sommelière
 rapide pour notre restaurant (Taverne) à Neuchâtel pour le 15 juin/1er juillet.
 Offres à case postale 27091, Neuchâtel.

Chef de réception-Stütze
 auf ausbaufähigen Posten für die Wintersaison gesucht. Eintritt Oktober/November.
 Ausführliche Offerten von sprachkundigen, initiativen und bestqualifizierten Bewerberinnen erbeten an Dir. A. W. Federle, Berghotel Schatzalp, Davos.

On cherche
Commis-pâtissier-aide de cuisine
 date d'entrée à convenir
apprenti de cuisine entrée 1er octobre 1957.
 Offres au Buffet de la Gare, Neuchâtel.

Hotel Bellavista, St. Moritz
 sucht auf 1. Juni:
Kochpraktikantin
 neben Chef in Jahresstelle
Hausbursche
 nur Schweizer, sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Saaltöchter sprachkundig
 für lange Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison.

Flinker
Commis de cuisine sowie
Demi-Chef od. Chef de rang
 mit Möglichkeiten zu avancieren
 gesucht
 Grand Hotel Brasseur, Grand Rue 88, Luxemburg-Stadt, Tel. 29901.

Wir suchen
 per sofort oder nach Übereinkunft eine tüchtige, sprachkundige und freundliche
Serviertochter
 für bekannten, modernen Tea-room im Berner Oberland. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre S T 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 für Sommersaison in Berghotel, selbständig
Allein-Saaltochter
Zimmermädchen
2 Serviertöchter
 tüchtige, sprachkundig
Chefköchin oder Alleinkoch
 tüchtig
 Offerten an Hotel Gurnigel, Berner Oberland.

Gesucht per sofort:
Zimmermädchen
Alleinportier
Officemädchen
 Offerten mit Photo an Hotel Alpina, Engelberg.

Gesucht
 für Sommersaison (ab 20. Juni 1957)
Koch neben Chef, gut ausgewiesen
Casserolier berufskundig
2 Küchenburschen kräftige
2 Küchenfrauen od. -mädchen
Saaldiener-Hausbursche
Buffetier-Spielraumwart
 evtl. Buffetochter, an Selbstbedienungsbuffet
2 Hausburschen gut ausgewiesen
Officébursche an Abwaschmaschine
Officébursche
2 Officetöchter
 Alle Stellen mit gutem Lohn, guter Verpflegung und Unterkunft. Teilweise Unterkunft in Privatzimmer. Ferien-, Betriebs- und Nichtbetriebsunfallversicherung. Pro Woche ein Freitag. Keine Restaurationsküche, daher geringe Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien, evtl. mit Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an W. Hirt, Intern. Ferien-Camp, Lenk 4. S.

Gesucht
 in Jahresbetrieb (Sommersaison in Lugano, Wintersaison in Arosa):
Chef de partie
 in allen Sparten des Berufs bewandert, entremetierkundig, zur Übernahme der Chef-Stelle.
 Nur bestausgewiesene Interessenten wollen ihre handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Referenzangaben und Gehaltsansprüchen richten unter Chiffre S L 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 nach Accra (Goldküste) in Luxushotel
ENTREMETIER
 tüchtiger, mit erstklassiger Ausbildung, Vertragsdauer zwei Jahre. Reise bezahlt. Wir brauchen um Offerten mit Zeugniskopien und Lebenslauf an E. Wehren, Sporthotel, Saanenmörser.

Chef-Pâtissier-Confiseur
 mit überdurchschnittlichen Kenntnissen und Erfahrungen aus ersten Hotels in Jahresstellung gesucht.
 Nationalität Nebensache. Gehalt kann in voller Höhe transferiert werden.
 Offerten mit Zeugniskopien unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins erbetet Excolisor Hotel Ernst, Köln am Rhein.

Gesucht
 per 1. Juni 1957
Lingère-Hilfe
jüngerer Koch evtl. Köchin
 Hotel Continental-garni, Bern 7, Zeughausgasse 27

Gesucht von Erstklasshotel:
Gouvernante
 für Etage und Lingerie.
 Offerten an Hotel Eicher, Claridenstr. 30, Zürich.

Hotel Ritz, Barcelona
 sucht zu sofortigem Eintritt:
Chef-Entremetier
Chef-Rôtisseur
Chef-Tournant
 Offerten sind zu richten an Ernst Schlegel, Chef de cuisine.

Beautés de la langue médicale

par Paul André

Ce titre paradoxal n'est pas ironique, et j'espère en démontrer l'exactitude. La langue médicale a toujours paru barbare. Molière l'a copieusement ridiculisée, lorsqu'elle pouvait cependant paraître moins étrange, parce qu'elle contenait beaucoup plus de latin que de grec. C'est maintenant l'inverse, et son vocabulaire regorge d'un grec souvent arbitraire jusqu'à en devenir provocant. Or le profane s'y habitue de plus en plus. A quoi l'attribuer, sinon à la place désormais occupée par la médecine dans notre chancelante existence? Chacun entend être au courant de ses derniers progrès, et en parler comme il convient. L'élégance veut aussi que l'on définisse scientifiquement ce qui concerne sa propre santé. Il va sans dire que tout opéré croit déchoir, s'il ne détaillait dans le langage du chirurgien le travail dont son corps a été l'objet. Un amateur de calembours pourrait dire que le patient heureux, c'est celui qui a perdu ses maux en y gagnant des mots.

Les médecins n'ont d'ailleurs rien à craindre, nul ne les dépossède de leur précieux jargon. Un dictionnaire que tous possèdent, et particulièrement bien fait, le *Dictionnaire des termes techniques de médecine*, comptait en 1935 sept cents pages; dix ans plus tard, il en avait neuf cents, et il a fallu depuis lors l'imprimer sur papier bible. La progression représente environ trois cents mots nouveaux par an, soit six par semaine, un par jour ouvrable. Mais les chercheurs apprennent sans cesse à mieux distinguer entre les multiples formes des maladies: il faut les cataloguer. Ils découvrent les signes qui caractérisent de nombreux cas particuliers: il faut leur donner un état civil, y et les traitements, qui évoluent en se diversifiant, et qui doivent avoir leur étiquette pour éviter toute confusion avec les précédents ou avec les analogues. La plupart de ces termes entre du reste si vite dans l'usage qu'ils sont bientôt accueillis par le *Larousse Universel* ou même le *Petit Larousse*. D'autres tombent tôt ou tard en désuétude; ce sont ceux qui font double emploi, avec moins de précisions que les néologismes.

Il se commet des erreurs dans cette production trop rapide et trop abondante pour n'être pas hétéroclite. Le mal de mer sévissant ailleurs que sur les bateaux, on a voulu lui trouver un équivalent. Mal des voyages? Mal des transports? On a choisi *cinétoxe*, qui signifie étymologiquement une impulsion chronique au mouvement – le contraire à peu près du fait dont il s'agit. Un professeur de médecine, Brissaud, intervint en 1888 déjà contre la manie consistant à remplacer les dénominations que tout le monde comprendrait par je ne sais quels monstres savants. Pourquoi donc appeler *chala-zion* la maladie des paupières que l'on appelait jadis

les grêles, puisque ce mot traduit exactement le grec? Et Rémy de Gourmont, dans son ouvrage exquis sur *L'esthétique de la langue française*, cite maints autres exemples – comme *anacathartiques* pour expectorants, *ecoproatiques* pour purgatifs, *lithomyie* pour pâmion, *acrochordons* pour verrues, etc.

Rémy de Gourmont avait tellement raison que plusieurs des vocables en cause ont disparu. On ne dit plus *hystéromotocie* pour césarienne, ni *anacathartiques* pour expectorants, mais les vieilles expressions survivent. Aucun dictionnaire ne vient *ophthalmologiste*, mais vous y trouvez *oculiste* – mot valant bien *ocilliste* que proposait crânement notre auteur. Il lui arrive de se tromper sur ce terrain dangereux. Ainsi lorsqu'il s'en prend à *emprothotonis* (atroce, oui certes!), qui désignerait selon lui les convulsions: c'est une sorte de tétanos déterminant des contractures nullement convulsives. Mais les convulsions existent toujours sous leur nom. Quant aux verrues, elles conservent le droit d'être ainsi désignées, tant qu'elles n'ont pas de pédicules qui les transforment en acrochordons. Passons sur l'obligeante famille des purgatifs, très différents selon leur nature, ce qui explique pourquoi un *ecoproptique* n'est ni un laxatif ni un drastique. La critique la plus intelligente doit donc en rabattre une fois mieux informée.

La vérité, c'est que la langue médicale vit comme toutes les autres, et qu'elle obéit secrètement aux mêmes lois. L'usage se charge des simplifications et des corrections nécessaires. Un terme mal construit ne s'établit à demeure que s'il est rarement utilisé – ou il devra céder la place au plus pratique, au plus exact, au plus clair. La mémoire ici commande; elle filtre à la longue le possible et l'inacceptable.

On a reproché aux spécialistes d'avoir débaptisé la migraine pour l'appeler *céphalalgie*. Ce vilain terme n'a pas tenu longtemps, et l'on dit couramment *céphalée* – habitude d'autant plus admissible que tous les maux de tête sont loin d'être des migraines. Il est juste qu'un grand découvreur ou un grand initiateur laisse son nom à son œuvre. Mais le botin des petites gloires s'enflait outre mesure: «maladie de...»; «signe de...»; «réflexe de...»; «épreuve de...»; «méthode de...» Ces noms passent à l'exception de quelques-uns; un synonyme plus évocateur les supplante, et l'intéressé doit se contenter de deux ou trois lignes au répertoire des souvenirs. Le professeur G.-H. Roger, de l'Académie de médecine, avait ne connaître que le dixième des termes insérés dans un dictionnaire médical. Soyez sûrs que c'étaient les meilleurs, pour le sens comme pour la forme; des mots qui disent quelque chose, et qui le disent bien, malgré leur difficulté spécifique à être simples. Paul André

BÜCHERTISCH

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

12. Jahrgang, Heft 1/1957, jährlich 4 Hefte, Fr. 20.–, Einzelheft Fr. 5.50, Art. Institut Orell Füssli AG., Dietzingerstrasse 3, Zürich 3.

Die erste Nummer des Schweizerischen Archivs für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik enthält verschiedene Aufsätze von verkehrspolitischen Interesse. Erwähnt sei als erstes der Aufsatz von *Erich Eichhoff*, Präsident der Deutschen Bundesanstalt für den Güterfernverkehr in Köln, der unter dem Titel «Die Ordnung des Strassengüterverkehrs der Deutschen Bundesrepublik» ein Thema behandelt, das auch die schweizerischen Fachleute ständig verfolgen.

Als nächster Aufsatz folgt eine Darstellung der *Entwicklung des Luftverkehrs und der Flugmaterialpolitik der Schweiz*, verfasst von *Dr. Walter Berthold*, Delegierter des Verwaltungsrates und Direktionspräsident der Swissair. Der Artikel zeigt in eindringlicher Weise die verantwortungsschweren betriebswirtschaftlichen Probleme auf, vor die sich die Swissair fortwährend gestellt sieht.

Ein kurzer, aber inhaltsreicher statistischer Aufsatz ist beiteilt «Le volume et la structure des transports en Suisse», verfasst von *Dr. Jean-Pierre Baumgartner*. Es wurde hier der interessante Versuch gemacht, den gesamten schweizerischen Verkehr zu Lande zu ermitteln, wobei Methoden angewendet wurden, die auch den von der Statistik heute nicht erfassten Verkehr zu beleuchten vermögen.

Es folgen wie üblich eine Übersicht über internationale Verkehrsangelegenheiten («La vie internationale» von *Dr. Benjamin Tapernoux*, die *Chronik des Verkehrs von Dipl.-Ing. Theo Martignoni* sowie die *Statistische Übersicht des Verkehrs von Dr. Hans Staffelbach*), Nr. 1/1957 des «Archiv» schliesst mit Buchbesprechungen und einer Zusammenstellung wichtiger Veröffentlichungen.

Zukunftsmusik der Technik

Wer nicht an den gegenwärtigen Formen des Lebens und Verkehrs haften bleibt, sondern seine Phantasie etwas springen lässt, kommt bald zur Überzeugung, dass uns und unsern Nachkommen noch grosse Umwälzungen bevorstehen. Über diese Möglichkeiten gibt einer der bedeutendsten Erfinder des heutigen Amerika, *David Sarnoff*, im Maiheft der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest» eine Übersicht. Wir zupfen ein paar Themen heraus: Atombrennstoffe aus relativ billigem Material, «Funkverbindung von Mund zu Mund», kaltes Licht, Klimaanlage, Übersetzungsmaschinen, Grossechmaschinen. Man kann froh sein, dass dies alles nicht gleichzeitig den Menschen überfällt, sondern ihm noch etwas Zeit gelassen wird, sich nach und nach an diese zauberlose Wunderwelt zu gewöhnen!

AVIS

Einführung von Reiseschecks in Dollar- und Pfundwährung

Auf USA-Dollar und kanadische Dollar lautende Reiseschecks können in der Schweiz ohne weiteres bei Banken eingelöst werden. Die Kurse, die leichten Schwankungen unterliegen, sind zurzeit folgende: 1 USA-Dollar = Fr. 4.28, 1 kanadischer Dollar = Fr. 4.46. Bei der Auszahlung dieser Dollarschecks werden keine Abzüge erhoben.

Auf Pfund Sterling lautende Reiseschecks können in der Schweiz nur dann eingelöst werden, wenn sie einen Vermerk tragen, aus dem hervorgeht, dass sie auch in der Schweiz eingelöst werden dürfen. Solche Vermerke können z. B. lauten:

payable in the transferable account area negotiable in Switzerland negotiable in Europe negotiable in the whole world valid for negotiation anywhere throughout the world. Solche Pfundschecks werden momentan mit Fr. 12.22 per Pfund Sterling eingelöst, wobei die offizielle Transfertexte erhoben wird.

Encasement de chèques de voyages en dollars ou en livres sterling

Les chèques de voyages stipulés en dollars des Etats-Unis et en dollars canadiens peuvent sans autre être encasés dans des banques suisses. Les cours, qui subissent de légères variations, sont actuellement les suivants:

1 dollar USA = Fr. 4.28, 1 dollar canadien = Fr. 4.46. Il n'est opéré aucune déduction lors du paiement de ces chèques en dollars.

Les chèques de voyage stipulés en livre sterling ne peuvent par contre être encasés que s'ils portent une remarque précisant qu'ils sont également payables en Suisse. Cette remarque peut être par exemple la suivante:

payable in the transferable account area negotiable in Switzerland negotiable in Europe negotiable in the whole world valid for negotiation anywhere throughout the world.

Les chèques stipulés en livres sont actuellement changés au cours de Fr. 12.22, la taxe de transfert officielle devant être prélevée.



Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften



Café-Garten mit Frego-Storen im Zentrum Zürichs

Frego

der praktische und vielseitig verwendbare Storen für Garten, Balkon und Terrasse

Ideal für Restaurants und Hotels

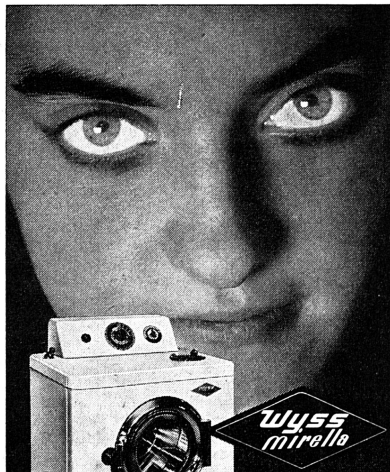
- Grosse Schattenfläche
- Allseitig verstellbar
- Verschiedene Befestigungsmöglichkeiten
- Grosse Stoffauswahl
- Drei verschiedene Grössen

Verkauf durch die guten Fachgeschäfte. Wo nicht erhältlich, direkt durch

ERBA AG., ERLBACH (ZH)
Holz- und Metallwarenfabrik Tel. (051) 90 42 42

Hôtel avec café-restaurant

à vendre préalpes vaudoises. Altitude 1100 m. Station terminus train et télésiège. Convivendrait à jeune couple du métier. Bon chiffre d'affaires, conditions avantageuses. Agence E. Barbieri, 9, rue Richard, Lausanne.



DER BEVORZUGTE WASCHAUTOMAT

Größen für: 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte

VERKAUFSBÜROS:

BASEL: St. Albanvorstadt 10, Tel. (061) 24 28 68

BERN: Militärstrasse 59, Tel. (031) 8 56 41

LAUSANNE: 9, Av. de Morges, Tel. (021) 25 88 58

ROMANSHORN: Alleehof, Tel. (071) 63636

ZÜRICH: Seefeldstrasse 116, Tel. (051) 32 25 88

GEBRÜDER WYSS, BÜRÜN / LU
Waschmaschinenfabrik Tel. (045) 3 84 84

Man versichert sich nie zu früh – aber oft zu spät!

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Aus dieser Quelle trinkt die Welt!

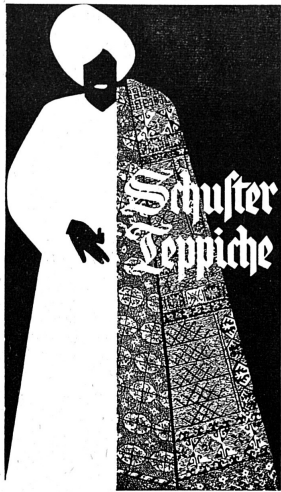


Die Schweizer Wirte haben den Ruf, die besten Gastgeber der Welt zu sein – weil sie dem Fremden alles bieten, was er schätzt.

So wird auch jetzt, in der Reisezeit, jede gut geführte Gaststätte Apollinaris bereithalten, jenes deutsche Mineralwasser, welches in 39 Ländern der Erde getrunken wird.

„Quellfrisch“ kommt es in die Schweiz – das heißt: in Flaschen, die unmittelbar an der Quelle gefüllt worden sind!

Importeure: Bertholet S.A., 65 Rue de Lausanne, Genève
Sturzenegger & Schiess A.G., Zürich 47, Freilager Str. 46



Schuster
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Zu verkaufen
im oberen Leventinatal (Tessin), 1326 m ü. M.

Hotel

mit Patent, mit ca. 60 Betten, teilweise modern eingerichtet, mit grosser Liegenschaft, besonders empfehlenswert für

Bergkolonien oder Ruheheim

Für eventuelle Verhandlungen sich wenden an
Chiffre AS 4261 la Schweizer-Annoncen ASSA,
Lugano.

Zu verkaufen oder zu verpachten
aus Erbschaft

Hotel-Restaurant

renoviert, mit Saal und grosser Terrasse in Kandersteg, Ganzjahresbetrieb, 24 Betten, Garagen mit Parkplatz. Anzahlung inklusive grosses Inventar ca. 40000 Franken oder Fachkurs gemäss Vereinbarung. Antritt ab 1. Juni 1957 möglich. Anfragen bitte unter Chiffre OFA 6625 Zb an Orell Füssl-Annancen, Zürich 22.

Zu verpachten evtl. zu verkaufen
einer der schönsten

Landgasthöfe

der Ostschweiz, mit Metzgerei. Kann auch getrennt abgegeben werden. Für tüchtige Fachleute prima Existenz. Antritt 1. Januar 1958 evtl. 1. Juli 1958. Offerten unter Chiffre OFA 6486 Zm an Orell Füssl-Annancen, Zürich 22.



Bieten auch Sie Ihren Gästen diesen Genuss!

Fürstenberg EXPORT hell - Antonius EXPORT dunkel - Gustator DOPPELBOCK hell + dunkel

- mässig vollmundig im Antrunk • fein-bitter im Geschmack
- 3,3 dl + 5 dl Flaschen • Kisten à 25 Flaschen

Bezugsquellennachweis durch:

Freie Bier AG., Seefeldstr. 14, Zürich 8, Tel. (051) 327761

Reine

Fruchtsäfte

Ananas - Grapefruit - Orangen - Tomaten
sind ideale Durstlöcher

erfrischend - belebend - gesund

Verlangen Sie unser günstiges Angebot!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735

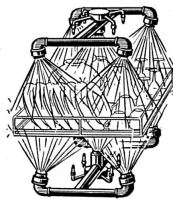


A vendre
faute d'emploi:

1 marmite à cuire le lait

caractéristiques: marmite basculante en acier inoxydable, contenance 30 litres, cuisson au gaz (niveau d'eau), à l'état de neuf. Huguenin Frères & Cie S.A., Médailleurs, Le Locle.

Warum gibt es keinen Geschirrbruch in der



MEIKO - Gläserpülmaschine ?

Die Antwort ersehen Sie aus der Skizze:

Jede MEIKO-Waschmaschine wäscht und spült (ohne Dreharme) von unten und von oben mit Vollstrahlröhren konstant über die ganze Geschirrkorbfläche. Ein Vergleich lohnt sich!

Verlangen Sie Prospektkatalog und unverbindl. Offerte durch die Generalvertretung:

ED. HILDEBRAND, ING.

Talacker 41 ZÜRICH 1 Telephon (051) 254499
Das führende Spezialhaus für Grossküchenanlagen, Kücheneinrichtungen und Waschmaschinen

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

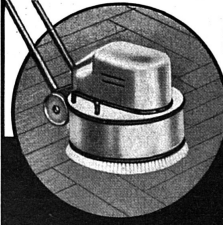
- mit Wibis spänen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequem die ausserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!

Auch verbüffende Resultate auf Kegelbahnen Kleines und grosses Modell Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abgegeben!



Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a. A.
Tel. (051) 99 63 36

ASCO

Schmuck und Bereicherung für Ihre Gästezimmer bedeuten die aparten ASCO Bett- und Couchüberwürfe, zu welchen Sie auch die passenden Dekorationsstoffe erhalten. Die ASCO-Qualität bietet Ihnen dazu die Gewähr für vorzügliche Verarbeitung und bestes Material.

Ein Beispiel: Bettüberwurf diagonal gesteppt, in gelb, grün, fraise bleu oder rot.

Bezugsquellennachweis:

Stoppdeckenfabrik A. Staub & Co.
Seewen/Schwyz

